MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# Badische Volks-Zeitung. 1885-1886
# 1 (1885)

279 (27.11.1885)

urn:nbn:de:bsz:mh40-991

**Abonnementspreis:**
pro Monat 50 Pfg. — Incl. durch die Post 65 Pfg.
Man abonnirt in Mannheim bei der Expedition E 6, 2, sowie bei allen Zweig-Expeditionen und Trägerinnen. — Incl. bei allen Post-Anstalten des deutschen Reiches und den Briefträgern.
Die Badische Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Herausgeber Dr. jur. Hermann Sans in Mannheim.

# Badische Volks-Zeitung

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

**Insertionspreis:**
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg.
Reklamen 30 Pfg.
Inserate werden von allen Annoncen-Expeditionen, von unseren Agenturen und Trägerinnen, sowie im Verlag entgegengenommen.
Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Rotationsdruck der Dr. H. Sans'schen Buchdruckerei, E 6, 2 neben der katholischen Spitalkirche in Mannheim.

№ 279. **Organ für Jedermann.** Freitag, 27. November 1885.

**Unsere heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.**

**Geschichts-Kalender.**
Am 27. November.

1848. Der Papst Pius IX. flieht vor dem Aufstand in Rom nach Gaeta.
1850. Olmützer Zusammenkunft zwischen dem österreichischen Minister-Präsidenten Fürst Schwarzenberg und dem preußischen Minister-Präsidenten v. Manteuffel, unter Assistenz des russischen Gesandten (!) v. Meyendorf. — Das Resultat war eine Aussöhnung der Unionisten und der Bundestags-Getreuen im Sinn der Reaction.
1870. La Fere kapitulirt mit 2000 Mann und siebenzig Geschützen nach zweistündiger Beschießung.
In der Nacht vom 26. zum 27. heftiges Feuer der Forts in der Südfront von Paris.
1878. Emil Brachvogel, dramatischer Dichter, stirbt zu Berlin.

## Zur österreichisch-ungarischen Schutzzoll-Bewegung.

* In einer Denkschrift über die in Oesterreich geplante neue Zollnovelle, welche die Wiener Handels- und Gewerbekammer kürzlich verfaßt hat, zeigen sich schon recht deutliche Vorboten, daß die seit Ende der 1870er Jahre grassirende, und gerade von Oesterreich in's Leben gerufene — man sitzt dort bereits zum dritten Male zu Tische — schutzzöllnerische Beseeligungstheorie in der Nähe des Sättigungspunktes angekommen ist. Freilich ist man deßhalb noch lange nicht bei der Rückkehr, wie die schließlich verlangten 56 Zollpositionen erkennen lassen, immer aber sind solche Vorboten beachtenswerth: Die Papierfabrikanten erklären, daß sie die Invasion der deutschen Produkte nach Oesterreich nicht fürchten, daß sie zur dringenden Abwehr aller neuen Zollerhöhungen veranlaßt sind, daß sie das Fallenlassen der Zollschranken zwischen Oesterreich und Deutschland als eine Erlösung ansehen würden, weil das Land nicht mehr groß und kaufkräftig genug ist, um im Consum mit der Produktion Schritt halten zu können; sie fürchten, daß die Ueberproduktion mit elementarer Gewalt zu Gunsten des Exports hervorbrechen werde. Bei der Seidenfärberei haben die hohen Zölle auf die Hilfsstoffe den Aufschwung verhindert. Die Spinner befürchten von einer Erhöhung der Garnzölle eine so schädigende Wirkung auf die Weberei, daß sie offen aussprechen, wie eine weitere Vertheuerung des Importes in einer neuen Vermehrung der Spindelzahl zum Ausdrucke kommen und die drückende Ueberproduktion vermehren werde. Die Baumwollweberei beklagte sich über den Zoll, der auf den Halbfabrikaten ruhte und über die Aufstellung so vieler neuer Webstühle; es wird vor der Erhöhung der Zölle gewarnt, welche eine große Export-Industrie durch die unausbleiblichen Retorsionen schädigen würde. Bezüglich der Erhöhung des Zolles auf gewisse Garn-Nummern heißt es unter Anderm: Eine Vertheuerung dieser Garne würde die Hoffnung zu nichte machen, sich gegenüber der Barmer Konkurrenz in den Donauländern zu behaupten, und den heimischen Markt ausliefern. Die Erhöhung des Roheisenzolles wird abgelehnt, weil die Gefahr besteht, daß der Export in manchen Eisenartikeln durch eine Vertheuerung des Rohprodukes empfindlich beeinträchtigt werden könnte. Die Bleiproduzenten befürchten von einer Zollerhöhung eine gefährliche Ueberproduktion und auch die Nadelfabrikanten betrachten eine Hinaufsetzung der Zölle als gefährlich. Bezüglich der Kurzwaaren heißt es sogar, eine Zollerhöhung wäre nicht nur eine Repression, sondern geradezu eine Provokation, die der Ausfuhr unabsehbaren Schaden zufügen könnte.

## Politische Uebersicht.

### Deutsches Reich.

— Die Zuckersteuervorlage wird noch im Laufe dieser Woche dem Bundesrath und da sie dort schnell erledigt werden wird, bald darauf dem Reichstage vorgelegt werden. Ueber ihren Inhalt wird noch Geheimniß bewahrt, doch wird er nur bestätigen, was wir bereits darüber gemeldet haben. Das Gesetz soll am 1. August in Kraft treten. — Der Schatzsekretär v. Burchard hat sich heute in seiner Etatsrede verschnappt und eine Erhöhung der Tabaksteuer angekündigt. Ich erfahre, was auch aus seiner nachträglichen Bemühung, sich zu korrigiren, ersichtlich war, daß dieses Projekt zwar noch nicht für diese Session, aber als das nächste nach Erledigung der Zucker- und Spiritussteuer-Reform, bestimmt in Aussicht genommen ist.

— Am 27. November 1884 leitete die preußische Regierung ihren Rechenschaftsbericht mit folgenden Sätzen ein:

„Der Stand der gesammten sozialdemokratischen Bewegung ließ es nicht gerathen erscheinen, auf die der Staatsregierung gebotenen außerordentlichen Befugnisse schon jetzt zu verzichten. Nach den bei der letzten Wahlbewegung (Reichstagswahl im Oktbr. 1884) gemachten Erfahrungen ist zwar unverkennbar eine mehr gemäßigte Haltung der sozialdemokratischen Partei in Berlin zu Tage getreten, welche einen frappanten Gegensatz zu den aufreizenden Agitationen bildete, wie dieselben in früheren Jahren bei gleichen Gelegenheiten wahrgenommen sind."

Es wird noch hinzugefügt, die anarchistische „Fraktion der Sozialdemokraten" betheiligte sich an den Wahlen überhaupt nicht; gegen diese aber richte sich vor Allem der Artikel 28 des Gesetzes. In der diesjährigen Denkschrift wird dagegen behauptet:

„Bei den letzten Reichstagswahlen habe die sozialdemokratische Bewegung in Berlin eine außerordentliche Höhe erreicht; die Anarchisten, die schroffsten Auswüchse auf sozialdemokratischem Gebiet, sähen gerade die Reichshauptstadt als ein besonders geeignetes Agitationsfeld an, um anarchistische Ideen zur That werden zu lassen."

Man ist versucht zu fragen, ob die diesjährige oder die vorjährige Auffassung der preußischen Regierung die zutreffendere ist? — Auffälliger als diese Schwankungen in der Beurtheilung der Zustände erscheint der Eifer, mit dem die Regierungen auf die Dienste hinweisen, welche die gewerkschaftlichen Vereine der Sozialdemokratie „angeblich" leisten.

— Gegen die Verzollung der Petroleumfässer, die in geschäftlichen Kreisen zu den lebhaftesten Beschwerden Anlaß gibt, bringt die freisinnige Partei im Reichstage einen Antrag ein, nach welchem jene Verzollung, sowie jede andere besondere Verzollung der Umschließung von Flüssigkeiten ausgeschlossen sein soll, die über den für die Flüssigkeit selbst bestimmten Zollsatz hinausgeht.

— Einen Artikel über „Militarismus und ewige Steuererhöhungen" schließt die „Germania" mit folgenden energischen Worten: „Der gesunde Sinn der immensen Mehrheit des deutschen Volkes will den ewigen Steigerungen der Militärforderungen Einhalt gethan wissen, und speziell im Centrum wird kein Abgeordneter durch Opposition seinen Sitz gefährden. Leicht aber würden durch das Gegentheil ernste Gefährdungen eintreten. Die Geduld des Volkes dem Militarismus gegenüber ist erschöpft." Allerdings kann das „Mundspitzen" der Germania so lange nicht nützen, als die Centrums-Abgeordneten nicht pfeifen.

— Wo „Otto" liebt, kann Karl nicht hassen und was Preußen und Baiern recht ist, das ist auch Württemberg billig. So scheint die russische Regierung zu denken, indem sie auch das schöne Schwabenland mit ihrem Auslieferungsantrage zu beglücken sucht. Wie aus Stuttgart dem B. T. gemeldet wird, will man dort wissen, „daß die russische Regierung sich auch an Württemberg wegen Abschlusses eines Auslieferungsvertrages gewandt habe." Jetzt werden auch die Württemberger ihre Selbstständigkeit beweisen. So ist's recht. Die andern Länder, welche zum einigen deutschen Reich gehören, kommen auch noch dran.

— Für den Humor in so traurig ernster Zeit muß auch gesorgt werden, denkt der sächsische Landtagsabgeordnete Professor Dr. Straumer, und, wo ein Drittel der Menschheit friert, das andre Drittel sich halb und erst das dritte Drittel sich ganz satt essen kann, da bedarf es schon stark wirkender Mittel, um die „grießgrämige" Menschheit zum Lachen zu bringen. Die Aufgabe ist aber von dem genannten Herrn gelöst worden und wir hören schon ganz deutlich das homerische Gelächter. „Die Aufhebung des Schulgeldes ist unmoralisch"!!! sprach der weise Mann ich sächsischen Landtag. Wahrhaftig, diesem Ausspruch ist der Kranz der Unsterblichkeit gesichert. Dafür ist aber auch Dr. Straumer Konrektor am Gymnasium zu Chemnitz, famoser Politikus und nebenbei reichstreu, gewiß „für den Verständigen genug".

## Kleine Mittheilungen.

— **Aus Aschaffenburg** schreibt man dem „Würzburger Journal": Dieser Tage machte ein Schüler der 2. Gymnasialklasse, Sohn des hiesigen Notars B., einen Selbstmordsversuch in der Fasanerie mittelst eines Revolvers. Der Schuß ging durch die Lunge, war aber nicht tödtlich; der unglückliche junge Mensch liegt nun schwer krank darnieder. Eine Schulstrafe soll die Veranlassung zu diesem bedauernswerthen Schritt gegeben haben.

— **Einer der gewichtigsten Männer seiner Zeit** ist ein Metzgermeister aus Barmen. Der mit ganz gewaltigen Körperformen ausgestattete Herr machte kürzlich in Siegen bei einem Kollegen, mit dem er den Kölner Viehmarkt besuchen wollte, einen freundschaftlichen Besuch und unternahm Nachmittags in einem Wagen eine Umfahrt in Stadt und Umgebung. Von einigen durch Korpulenz hervorragenden Herren begleitet, auch einer der stattlichen Damen des Landes gegenüber gestellt, schrumpften doch alle diese „Dicken" förmlich zusammen gegen den Koloß des Wupperthals, denn der noch nicht Vierzigjährige wog 362 Pfund.

— **Originelle Bezeichnung.** Das neue Concerthaus einer süddeutschen Handelsstadt enthält drei Säle. Der eigentliche Concertsaal, obgleich sehr geräumig, kann bei den Winterconcerten trotzdem die Menge des herbeiströmenden Publikums nicht fassen, es entsteht dann ein lästiges Gedränge. Der Ballsaal, dessen Fenster auf einen schmalen Lichthof gehen, macht bei Tage einen etwas trüben, düstern Eindruck. Am wohlsten fühlt man sich in dem schönen, mit Büffets ausgestatteten Foyer, wo man sich während der großen Concertpause an Speise und Trank erlaben kann. Der Volkswitz nennt nun diese drei Säale: „Drangsaal, Trübsaal und Labsaal!"

— **Wien,** 23. November. Es ist nunmehr sichergestellt, daß die in Nizza beanstandete (nicht verhaftete) Persönlichkeit mit dem aus dem Wiener Landesgerichte entwichenen Kollegienrath von Greffen identisch ist. Greffen hält sich in Nizza in der Villa seiner Schwester auf und wird vorläufig polizeilich überwacht. Die Auslieferungsverhandlungen sind im Zuge.

— **Marseille,** 22. Nov. Ein charakteristischer Diebstahl ist in Saint Cloud (Oran) verübt worden. Die Diebe haben aus der Gendarmerie-Kaserne alle Waffen und selbst die Stiefel der Gendarmerie weggeschleppt.

— **Im Hause des Ehepaares R.** geht es meistens etwas stürmisch zu; nach außen suchen sie jedoch den Schein möglichst zu bewahren. „Mein Mann", erzählte bei der letzten „Museumsreunion" Madame R., „meint, daß wir uns zusammen in Oel malen lassen wollen." — „Am besten bei einem Schlachtenmaler", zischelte hinter ihrem Rücken eine gute Freundin.

— **Ein talentloser Schauspieler** wird nach seiner dankbarsten Szene, während sich das übrige Publikum ganz passiv verhält, von einem Herrn im Parquet ausgezischt. Bei seinem Abgang bemerkt er hinter den Kulissen die schadenfrohen, spöttischen Gesichter einiger Kollegen. „Nehmt Euch heute zusammen", ruft er scheinbar unbefangen, „es ist ein Kenner im Theater!"

— **„Gereimtes"** und **„Ungereimtes".** Unter dem Pseudonym Jeremias Deutlich veröffentlicht ein wiener Feuilletonist eine Sammlung höchst witziger Feuilletons und Epigramme im Verlag von Freund u. Jeckel in Berlin. Das „Ungereimte" beginnt mit einer so lustigen Verspottung des „musikalischen Hanjes", wie nur je Daniel Spitzer eine geschrieben. Auch die übrigen lustigen Historien sind reich an witzigen Pointen, launigen Einfällen und geistreichen Bemerkungen. Der Verfasser besitzt einen scharfen Blick für menschliche Schwächen und Thorheiten und zeigt dieselben in der hellen Beleuchtung seines Witzes. Im lebendigsten Stil trägt er die lustigen Geschichten von „Unterwegs" vor. Was die Epigramme betrifft, so mag der Leser den Werth derselben nach folgenden Proben beurtheilen. Die Gruppe „Der Armesünderfriedhof" enthält Grabschriften, welche Jeremias Deutlich als „Seelenlichtlein" den Entschlafenen weiht:

Einem Schauspieler.
Im Tod noch hat er sich geziert,
Als ob er einen „Abgang habe,
Gewiß, wenn ihr ihm applaudirt,
Kommt er hervor aus seinem Grabe.

Einem Autor.
Im Schaffen sucht' er seine Stärke,
Da trat der Tod ihn an und sprach:
Den Guten folgen ihre Werke,
Du folge Deinen Werken nach!

Einem Reiseschriftsteller.
Ihm war das Kilometer
Das Maß der Ruhmesbahn,
Er fuhr zu Paul und Peter
Und starb am Längenwahn.

Einem Reporter.
Er schrieb für sein Journal nur Brand- und Mordgeschichten;
Ein Ziegel fiel ihm auf den Kopf,
Da jammerte der arme Tropf:
Wer soll der Zeitung nun den Unglücksfall berichten?

Einem Vegetarianer.
Nur Grünzeug aß er und Spinat,
Auch Kukuruz mit Hindernissen,
Jedoch trotz Kräuticht und Salat
Hat ungern er ins Gras gebissen.

Einem Schafwollenen.
Man sah noch Keinen sterben
So leicht, vergnügt und froh —
Mag doch der Leib verderben,
Der Leib bleibt im Tricot!

Einem Enthusiasten.
Der Todte hier war ein verkannt Genie.
Von Schulen ging er ab als Sekundaner,
Dann pfuscht' er in Musik und Poesie
Und schlief zuletzt als firmer Wagnerianer,
Sich sanft in's Jenseits durch die Trilogie.

Es bedarf wohl kaum noch weiterer Beweise für die Thatsache, daß Jeremias deutlich die Schwächen und Thorheiten seiner Zeitgenossen kennt und sie mit der Schärfe seines Witzes zu treffen weiß.

Im Verlag von Freund und Jeckel ist ferner in Buchform erschienen das Lustspiel „Die große Glocke" von Oskar Blumenthal. Dasselbe ist ausführlich bei der ersten Aufführung im Deutschen Theater besprochen worden und hat seither seinen Weg über alle Bühnen Deutschlands gemacht.

Als dritte Novität des Verlags von Freund und Jeckel geht uns ein neues Schauspiel von Ernst von Wildenbruch: „Die Herrin ihrer Hand" zu. Dies Drama erscheint in Buchform, weil es allem Vermuthen nach seinen Weg nicht über die deutsche Bühne nehmen wird. Den Freunden der Wildenbruch'schen Muse ist somit die Gelegenheit geboten, das neueste Werk des begabten und beliebten Bühnendichters durch die Buchausgabe kennen zu lernen.

MARCHIVUM

— Die **Denkschrift** über die zu ergreifenden Mittel zur „Hebung der Landwirthschaft", bewegt sich innerhalb der geschraubten Forderungen, welche Herr v. Diest-Daber auf der Generalversammlung des pommerischen Landwirthsvereins in Stolpe des näheren empfohlen hat. Diese Forderungen haben wir schon in Nr. 259 vom 4. Nov. behandelt. Neu hinzuzuzählen ist noch, daß dem Staat das Branntweinverkauf-Monopol verliehen werden soll. Wie steht dies jedoch mit der christlichen Weltanschauung im Einklang, da unseres Wissens alle Mäßigkeitsbestrebungen der Missionsgesellschaften einen beredten Fürsprecher in den Regierungsorganen gefunden haben. Oder sollten etwa alsdann die staatlich „organisirten" Schnapsverkäufer auf eine Verminderung des Konsums hinarbeiten? Das wäre schwer begreiflich, da Fiskus ein ebenso berechnender Geschäftsmann ist, als ein anderer Kaufmann.

## Rundschau im Ausland.

— Die Herren **Milan** und **Alexander** machen sich gegenwärtig Vorwürfe, wer am barbarischsten mit seinen Gefangenen verfährt. Nebenbei sucht „Milan der Große" nach dem unglücklichen Schlachtenlenker, welcher sein Kriegsglück so jäh zertrümmerte. Der Passus — Gott war mit uns, ihm sei die Ehre — in seinem Dankgottesdienst, welchen er jedenfalls abhalten wird, kann hoffentlich wegbleiben. Wie die serbischen Gefangenen aussagen, habe Milan die Absicht gehabt, seinen Geburtstag in Sofia zu feiern, und den Soldaten soll er für diesen Tag ein seltenes Fest mit Hammelfleisch und Pilaw versprochen haben — nun ist er nicht einmal mehr in Pirot sicher, und viele Leute glauben, daß er, nachdem er bei Sliwnitza den Kopf verloren hat, möglicherweise auch seine Krone verlieren wird.

— Die **Schweiz** ist in Bezug auf Freisinn uns Deutschen um 12 Nasenlängen voraus. Nicht allein, daß in Bern alle Todten auf Gemeindekosten und ohne Prunk beerdigt werden in Zukunft, auch der Große Rath in Neuenburg hat die Vorlage betreffend die Einführung gewerblicher Schiedsgerichte fast einstimmig angenommen.

— In **Frankreich** scheint die Einigung aller Republikaner nicht recht gelingen zu wollen. Ueber die Kreditvorlage ist die Einigkeit in die Brüche gegangen, denn in der Kommission sind die Gegner in der Majorität. — Wie der „Figaro" wissen will, bringen im Schoße der äußersten Linken die Abgg. Rochefort und Laguerre darauf, daß das Ministerium wegen seiner Politik interpellirt werde, während Clemenceau sich alle Mühe gibt, den Einklang seiner Gruppe mit der Mehrheit zu bewahren, welche den für unvermeidlich gehaltenen Kabineiswechsel bis Neujahr zu verschieben wünscht. Andererseits wird behauptet, daß Herr Grevy, wenn er als Präsident der Republik wiedergewählt ist, mit einer Botschaft an die Kammern seine neue Amtsdauer eröffnen würde, diese Botschaft soll dem „Figaro" zufolge auch einen Satz über die Amnestie enthalten, die Grevy als eine zeitgemäße Maßregel betrachte, um einen Schleier über die Vergangenheit zu werfen und eine aufregende Frage aus dem Wege zu räumen. Der „National" widerspricht dieser letzteren Meldung, weil Herr Grevy viel zu zurückhaltend sei, um eine Maßregel vorzuschlagen, die erst kürzlich vom Ministerium einstimmig verworfen worden ist.

— In **Rußland** wird jetzt eifrig Justiz geübt. Der neue Minister ist schneidiger als der alte, obschon der große Nihilistenprozeß, welcher am Montag seinen Anfang nahm, noch „übernommen" wurde. Ueber den neuen Minister wird dem „B. T.-Bl." geschrieben: Der neue leuchtende Stern der russischen Justiz heißt Manassein, der — um mit dem „Graschdanin" zu reden — in der Durchführung seiner Ideen den Interessen der Selbstherrschaft, sowie der historischen Gestaltung russischen Lebens vollste Rechnung tragen wird. Fürst Metschersky begrüßt in diesem neuen Justizchef die Ideen der Obrigkeit und Disziplin.

— In **Italien** verlangten die Besitzer der mechanischen Webereien in Monza Steuererlasse. Das Gesuch wurde abgeschlagen. Nun haben dieselben am 17. November folgenden Beschluß gefaßt: „Die Inhaber der mechanischen Webereien von Monza fassen den Entschluß am 5. Dez. ihre Etablissements zu schließen. Sie verständigen hievon die Steueragenten und die Behörden." Mehr als 3000 Arbeiter werden durch diese Schließung der Fabriken brodlos werden. Die ligurischen Webereien stellen den Betrieb am 30. November ein, sofern bis zu jenem Tage ihnen keine Steuerermäßigung gewährt wird. Eine Deputation der Webereibesitzer ist indessen letzter Tage vom Präfekten empfangen worden und es scheint, daß ihren Wünschen schließlich doch Rechnung getragen werden wird.

## Soziales und Arbeiterbewegung.

Die **sächsischen Behörden** haben bekanntlich den zentralisirten Hülfskassen wiederholt die größten Schwierigkeiten bereitet, und thun es in Dresden noch gegenwärtig. Da bei den Behörden des Daleminzenlandes keine Abhülfe zu erzielen war, haben sich die Herren Karl Deissinger (Vorsitzender der Allgemeinen Metall-Arbeiter-Krankenkasse) und Zaffke (Vorsitzender der Allgemeinen Schuhmacher-Krankenkasse) mit der Bitte um Remedur, nicht nur in dem vorliegenden Falle, sondern überhaupt in Beziehung auf die mangelhaften gesetzlichen Verhältnisse, welche das Vorkommen solcher Fälle ermöglichen, an die Zentralstelle in Berlin gewandt, und sind am Freitag Vormittag vom Herrn Minister v. Bötticher in längerer Audienz empfangen worden. Herr v. Bötticher versprach für eine Regelung der gesetzlichen Verhältnisse im Sinne einer von den genannten Herren eingereichten Petition eintreten zu wollen, falls sich der Vorschlag bei weiterer Prüfung als durchführbar erweise. In Beziehung auf die Situation in Dresden erklärte er ausdrücklich: Die dortigen Kassenmitglieder brauchten nicht die zu Unrecht von ihnen verlangten Beiträge zur Ortskasse zu zahlen. Sie sollten, wenn sie bei den sächsischen Behörden kein Recht bekommen könnten, es allenfalls auf Exekution ankommen lassen und mit gerichtlichen Klagen vorgehen. Die abgepreßten Beiträge müßten ihnen schließlich (natürlich sammt den Unkosten) zurückerstattet werden, einerlei, ob sie inzwischen Unterstützung aus der Ortskrankenkasse erhalten hätten oder nicht.

## Städtisches.

**Mannheim**, 27. November 1885.

⁄ **Volksversammlung.** Morgen Freitag Abend 8 Uhr findet im Badner Hof eine Versammlung statt, in welcher die Frage: „Wie verhält sich die Bürgerschaft zu dem städtischen Theaterzuschuß" erörtert werden soll. Zu dieser Versammlung sind alle Einwohner, besonders aber auch alle Stadträthe und Stadtverordneten eingeladen.

⁄ **Besitzwechsel.** Verkauft wurde das Wohnhaus N 3, 13a dem Schieferdecker Georg Wühler hier gehörig, zum Preis von Mark 65,000. Ebenso der Bauplatz in Litra L 12, Nr. 6 an Herrn Georg Wühler zum Preis von Mark 19,350, der Bauplatz Litra L 13, Nr. 7 an Herrn Baumeister Kallenberger zum Preis von M. 17,684. Sämmtliche Abschlüsse durch Agent Zilles.

⁄ **Versetzt.** Während es heute Nachmittag leicht vom Himmel herunterrieselte, spritzten zwei hinter einander fahrende Wasserwagen in den Quadraten R 6 und S 6 sowie auf dem gegenüber liegenden Ringdamm ein überreiches Naß aus. Angeblich soll dies geschehen sein, um den Schmutz in den chaussirten Straßen hinweg zu spülen. Dieser Zweck wurde jedoch nicht nur nicht erreicht, sondern dadurch eine vermehrte Kothanhäufung bewirkt, welche auf dem Ringdamm, von welchem das Wasser die Böschung herunterlief, für die Fußgänger auf der nach der Concave führenden Seite sehr belästigend wurde. Wenn man den übrigen sehr zähen Schmutz durch Wasser hinwegzuschwenken vermeint, so irrt man sich, wie dies Natura zeigt. Es müßte denn sein, daß Arbeiter den breiartig gewordenen, aber nicht ablaufenden Schmutz mit Besen wegkehren. Im Sommer werden die Wünsche zu einer öfteren Begießung bei trockener lange andauernder Hitze, vielfach laut und jetzt, da der Himmel es nicht an Feuchtigkeit fehlen läßt, glaubt man demselben nachhelfen zu müssen.

as. **Deutscher Kolonialverein. Section Mannheim,** 25. Nov. Der bekannte Forschungsreisende und Arzt Dr. Max Buchner, der schon 1875 eine Reise um die Welt gemacht und sich damals längere Zeit auf Neuseeland, den Fidschi- und Sandwichsinseln aufgehalten hat, Ende 1878 aber im Auftrage der Deutschen Afrikanischen Gesellschaft auf längere Zeit nach Westafrika gegangen war, wird, Dank den Bemühungen des Vorstandes, im Laufe dieses Winters hier einen Vortrag halten.

-e **Ungehörigkeit.** Gestern Nacht um halb 10 Uhr stand eine größere Anzahl Damen, nach unserer Schätzung ca. 20—30, welche aus dem Theater kamen und keine männliche Begleitung hatten, vor dem Wartehäuschen der Trambahn, gegenüber dem Pfälzer Hof, der Ankunft der Wagen sehnsuchtsvoll entgegensehend. In das Innere des Erstern konnten sie nicht eintreten, weil dasselbe nicht nur unbeleuchtet, sondern auch verschlossen war. Die Nacht war für die jetzige Jahreszeit eine milde, so daß auch dem zärtern Geschlechte ein viertelstündiges Verweilen unter freiem Himmel, abgesehen von der Unzuträglichkeit, nicht sonderlich beschwerlich fallen mußte. Wie wird aber erst dies Warten vor dem verschlossenen Wartehäuschen bei einem hohen Kältegrad sich doppelt peinigend gestalten! Wir, dem stärkern Geschlechte angehörend, würden uns alsdann auch nicht sonderlich erbaut fühlen, und die Forderung laut genug stellen, daß, so lange die Trambahn im Betriebe ist, auch deren Wartehäuschen geöffnet bleiben. Das Bischen Petroleum für die die Helle spendende Lampe kann in Anbetracht der guten Geschäfte gar nicht in Betracht kommen.

⁄ **Essipoff Matinee.** Nächsten Sonntag Vormittags 11 Uhr findet im Saale des Kasino die von Frau Anette Essipoff veranstaltete Matinee statt, in welcher auch Frau Seubert und Frau Paur mitwirken werden. Die Künstlerin wird die „B-dur Sonate Op. 106" von Beethoven „Impromtu" von Schubert „Grillen" und „des Abends" von Schumann, „Scherzo" von Mendelssohn, ferner Werke von Brahms, Liszt und im Verein mit Frau Paur Impromtu über ein Thema von Beethoven zum Vortrag bringen. Frau Seubert wird einige Lieder singen.

⁄ **Die Mannheimer Liedertafel** gibt nächsten Samstag der 28. ds. M um 7 Uhr Abends im Konzertsaale des Großh. Hoftheaters ihr diesjähriges Konzert, zu welchem ein ebenso reichhaltiges, wie abwechslungsreiches Programm aufgestellt ist. Außer verschiedenen Chören und Halbchören wird von Hofopernsängerin Frau Marie Groß eine Arie aus der Oper „Gioconda" von Ponchielli und drei Lieder für Sopran „Im Grase thaut" von Ch. von Bülow, „Die Stille" von R. Schumann und „Grüner Frühling" von Esser. Herr Flötenvirtuos Heinrich Corregio in Frankfurt hat einige Solo's für Flöte übernommen und darf man somit einem, nach allen Richtungen interessanten und genußreichen Abend entgegensehen.

⁄ **Die Gesellschaft Fidelio** gibt am Samstag Abend in den Lokalitäten des Ballhauses wieder eine theatralische Abendunterhaltung der wieder der übliche Ball folgt.

⁄ **Der Mannheimer Zither-Club** gibt zur Feier seines 12. Stiftungsfestes nächsten Samstag im „Badner Hof" eine musikalische Aufführung mit nachfolgendem Tanz. Das aufgestellte Programm bietet für Freunde des Zitherspiels eine Reihe von Genüssen. Wir zweifeln nicht an einem sehr guten Besuch.

## Badische Nachrichten.

f. **Heidelberg**, 23. Nov. Wie alljährlich, so wurde auch heuer die Wiederkehr des Geburtstages des hochseligen Großherzogs Karl Friedrich, dem bekanntlich unsere Universität ihre Wiederherstellung verdankt, durch einen Festakt begangen, zwar nicht in der Aula wie gewöhnlich, sondern im großen Saale des Museums. Die Festrede hielt der Prorektor, Herr Prof. Quincke. Nachdem derselbe zunächst einen fachwissenschaftlichen Vortrag gehalten, ging er über zu den Ereignissen des letzten Studienjahres, wobei er insbesondere des Ablebens von Prof. Schenckel, der eine der bedeutendsten Zierden der theologischen Wissenschaft gewesen sei, mit warmen Worten gedachte. Hierauf erfolgte die Preisvertheilung. Die juristische Fakultät hat deren 2 ausgesetzt, einer dem Herrn Ludwig Mai aus Ludwigshafen, dann Herrn Richard Perl von hier. Einen weiteren Preis trug Herr Sütterlin aus Offenburg, Philologe, davon. Für die übrigen Fächer waren keine Preise bewilligt worden, dagegen wurde eine Arbeit aus dem Gebiete der Volkswirthschaft lobend erwähnt, ohne daß freilich der Name des Verfassers genannt wurde. An die Feier schloß sich am Nachmittage ein Festmahl an im großen Museumssaale.

-f. **Heidelberg**, 25. Nov. Herr Professor Bassermann, Direktor des theologischen Seminars, hat einen Ruf als Generalsuperintendent nach Gotha erhalten, denselben jedoch abgelehnt. — Herr Prof. Gegenbaur, der bekannte Anatom unserer Universität, hat vom König von Bayern den Maximilians-Orden für Wissenschaft und Kunst erhalten. — Heute Morgen wurde durch Arbeiter in der Nähe des Lauerplatzes eine Weibsperson aus dem Neckar geholt, die wahrscheinlich in selbstmörderischer Absicht ins Wasser gesprungen war. Sie war ohne Bewußtsein und wurde ins akademische Krankenhaus verbracht. — Im Amtsbezirk Heidelberg wurde im verflossenen Jahre von 2661 Pflanzern Tabak gebaut und zwar auf einer Gesammtfläche von 71,631 Ar.

**Bruchsal**, 25. Nov. Auf dem gestrigen Jahrmarkt wurde eine Weibsperson verhaftet, da sich dieselbe auf die denkbar billigste Weise in Besitz von Handschuhen, Seifen 2c. gesetzt hatte. Der Arm der Gerechtigkeit entledigte sie jedoch alsbald ihres Schatzes und brachte sie in der für solche Personen bestimmten Wohnung unter.

## Pfälzische Nachrichten.

**Ludwigshafen**, 25. Nov. Die Nachricht von der in Mainz erfolgten Verhaftung des an dem Maurmann'schen Uhrendiebstahl betheiligten Trödlers Schmidt von Mannheim scheint sich zu bestätigen. Auch der „Wormser Ztg." wird nämlich aus Mainz geschrieben: „Ein Mensch, welcher verdächtig war, in Homburg einen bedeutenden Uhrendiebstahl ausgeführt zu haben, ward hier vor einigen Tagen verhaftet, jetzt stellt sich heraus, daß

## Theater, Kunst u. Wissenschaft.

### Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Mittwoch, den 25. November.

**Das Volk, wie es weint und lacht.**

Volksstück mit Gesang in 3 Akten und 10 Bildern von O. F. Berg und D. Kalisch. Musik von A. Conradi.

Die gestrige Wiederholung der Posse „Das Volk, wie es weint und lacht", konnte die Zuschauer ebenso wenig in eine animirte Stimmung versetzen, wie die erst kürzlich stattgehabte Aufführung desselben Stückes und auch ebenso wenig wie dieses dem Hexenmeister gelungen war. Es gibt so viele gute alte Sachen von Nestroy, Raimund und Benedix, die längst keine Tantièmen mehr verlangen, daß uns die Ursache unerfindlich ist, aus welcher man gerade nach Stücken greift, die unseren Gedanken und Gefühlen starke Zumuthungen machen. Die Stadt Berlin, für welche das gestrige Volksstück ausschließlich als Lokalstück geschrieben war, verbittet sich längst solche geistlose, nur nach Gefühls-Effekten haschende zweifelhafte Produkte, bei uns aber ist man noch naiv genug zu glauben, daß es gelingen könnte, uns für dasselbe Stück noch zu begeistern, wenn man es unter falscher Flagge segeln läßt. Auch dieses so genannte Volksstück sollte dem Hexenmeister in dem für den letzteren ordinirten Papierkorb Gesellschaft leisten und jeder Versuch derselben, wieder an das Lampenlicht emporzudringen, sollte mit einem kräftigen Proteste unterdrückt werden. Die ganze Aufführung bot absolut nichts, was im Stande gewesen wäre, unsere Bewunderung herauszufordern und weder die Inscenirung noch auch die Darsteller kamen über die Grenzen der Mittelmäßigkeit hinaus. Vielleicht aber belehrt uns der Herr Hofpoet bald eines besseren und macht es uns klar, daß die gestrige Vorstellung eine Musteraufführung zu nennen sei.

### Kaufmännischer Verein.

Herr Redakteur Kleinpaul sprach gestern über Robert Schumann und die romantische Schule. Nachdem der Redner in den einleitenden Worten die Wechselwirkungen und innigen Beziehungen der Poesie und Musik erwähnt, gab er einen biographischen Abriß von des obengenannten Romantikers Erdenwallen, dem er eine Darstellung der romantischen Dichtkunst folgen ließ und dann den Einfluß derselben auf Schumann's künstlerisches Schaffen an einzelnen Werken notifizirte. Dankbar war ich dem Redner dafür, daß er die dichtenden Romantiker gegen die hier zu schematisch und verknöchert urtheilende Fachkritik in Schutz nahm.

Ich hätte nur diese Inschutznahme den Schlegel und Tieck in ausgedehnterem Maße gegönnt. Wie Redner richtig bemerkte, begegnen die Romantiker und vor allem einer, der unser Liebling sein sollte, Jean Paul bei unserer heutigen Leserwelt einer völligen Nichtbeachtung. Und wenn wir recht offen sein wollen, ist eigentlich unsere Zeit so sehr zu verdammen, wenn sie sich abwendet von dieser hyperientimentalen Liebesseligkeit, von diesem das gesunde Anschauungsvermögen so oft verrückenden symbolisirenden Mystiticismus. Es darf in Sachen der Kunst keinen Zwang geben und es gäbe auch niemand, der mächtig genug wäre, denselben auszuüben.

Dasjenige Kunstwerk, das nicht mehr vermag, durch sich selbst zu fesseln, das nur seiner besondern historischen Stellung halber noch auf Würdigung rechnen kann, ist nicht mehr werth zu leben. Ich bin kein Freund der Rubricirungssucht unserer Forscher, aber die Begriffe des Klassischen, das auch von den Bedingungen seiner Zeit, seiner Entstehungsmomente losgelöst ewig, die genießenden, neu befruchtet und des mit den Auswüchsen seiner Periode behafteten, in künstliche Spielereien ausartenden Romantischen, werden wir wohl beibehalten müssen. Wie eine spätere Zeit, die vor unseren Augen entstandene Erscheinung Wagners, dessen Gegensatz zu der letzteren Kunstrichtung ein besonders interessantes Objekt der genaueren Darstellung wäre, beurtheilen wird, das hier auszuführen, würde mich zu weit führen. Der Redner des gestrigen Abends scheint seinen Schumann tief ins Herz geschlossen zu haben, ich sympathisire mit ihm, so lange ich den kühn geführten Kampf gegen musikalisches Philisterthum im Auge habe, der sich als des Komponisten erste Kompositions-Periode darstellt. In den Davidsbündlertänzen, der Kreisleriana zeigt sich die revolutionäre Kraft Schumanns so intensiv, daß sein bald eintretendes Ritartando (die Form wird abgeschliffener der Inhalt bekommt das überschäumende abgestreift) nur als die Wirkung des Mendelssohn'schen Kunstschaffens zu bezeichnen ist, dessen hohe Formvollendung und akademische Glätte den waghalsigen Neuerer so bethörten, daß er in der Befolgung dieser Maximen auch sein künstlerisches Heil erkannte. Robert Schumann hätte einen höheren Flug genommen, hätte er sich nicht selbst die Flügel beschnitten.

### Theater-Nachrichten.

Ein Telegramm aus **Breslau** von Sonntag Nacht meldet: Jules de Swert's große Oper „Graf Hammerstein" erlebte heute bei der ersten Aufführung im hiesigen Stadttheater einen vollen Erfolg. Der Erfolg steigerte sich von Akt zu Akt, der anwesende Componist wurde nach jedem Akt stürmisch gerufen.

Bei uns hat man dagegen eine besonders geschickte Hand, um immer solche Stücke zu erwischen, die nicht gefallen, sondern durchfallen. Vermuthlich wird es der neu acquirirten Berlioz'schen Oper nicht besser ergehen, wie dem armen, raschem Siechthum verfallenen Hexenmeister.

Im **Stadttheater** zu Buchau am Federsee soll zum ersten Male „Agnes Bernauer" gegeben werden. Die Direktion kündigt diese Premiere mit folgenden Worten an: „Ich erlaube mir das geehrte Publikum ganz besonders auf das prachtvolle Paradebett der Agnes Bernauer aufmerksam zu machen, welches noch allerorts das größte Aufsehen erregt hat."

In **London** hat man in dem Kellner eines dortigen fashionablen Clubs einen neuen Tenor entdeckt. Ein hoher Lord überraschte ihn im Lese-Cabinet, wo er sich allein zu befinden glaubt, und mit heller Stimme ein Lied schmetterte. Der junge Mann soll eine hübsche Erscheinung und ein gewandtes Wesen haben, er heißt John Cobb und zählt erst 23 Jahre. Der Club wird ihn auf seine Kosten ausbilden lassen.

**Voltaire** gab einer jungen Schauspielerin eine Lektion im tragischen Vortrag. Die Dame deklamirte eine lebhafte Szene mit Gleichgültigkeit und Kälte. „Aber Mader

derselbe auch in Ludwigshafen einen ähnlichen Uhrendiebstahl verübt hat."

Der „Pf. K." schreibt: **Ludwigshafen** 25. November. Nach einer heute Mittag an die hiesige Gendarmeriestation gelangten Depesche ist in Frankfurt a. M. der Spezereihändler Schmitt aus Mannheim (gebürtig aus Ruppertsberg) verhaftet worden. Bekanntlich war derselbe vor einiger Zeit in Mannheim wegen des Uhrendiebstahls bei Herrn J. Maurmann hier festgenommen worden, aber auf dem Transport zum Polizeiamte wieder durchgegangen. — Wie wir bereits in unserer Montagsnummer mittheilten, wurde am Freitag Abend auch in Mainz ein Mann verhaftet, der eine Anzahl in Homburg v. d. H. gestohlener goldener Uhren versetzen wollte. Da das „Mainzer Tagebl." angab, der Verhaftete sei ein Trödler aus Mannheim, vermutheten wir in demselben bereits den ꝛc. Schmitt. Vielleicht ist der in Mainz Festgenommene ein Complice Schmitt's, denn den Umständen nach zu urtheilen, schien letzterer bezüglich des Diebstahls bei Herrn Maurmann nur der Hehler zu sein.

Die Einjährig-Freiwilligen der **pfälzischen** Regimenter Nr. 17 und 18, also die in Germersheim, Landau und in Zweibrücken in Garnison liegenden, haben, wie die Sp. Ztg. mittheilt, für den Monat Januar eine Zusammenkunft in Kaiserslautern in Aussicht genommen. Dieselbe dürfte jedenfalls durch das Bekanntwerden der Herren Einjährigen untereinander zur Stärkung des kameradschaftlichen Geistes beitragen.

**Frankenthal**, 25. Nov. In der Nähe des Eiskellers entdeckte man heute früh die Leiche eines bis jetzt unbekannten Mannes, der sich durch einen Pistolenschuß den Kopf bis zur Unkenntlichkeit zerschmettert hat.

**Kaiserslautern**, 25. Nov. Die Aktienbrauerei Ludwigshafen a. Rh. ließ gelegentlich ihres diesjährigen Geschäfts-Abschlusses gleich früheren Jahren dem pfälzischen Gewerbemuseum den Betrag von 100 M. zur Vermehrung des unangreifbaren Stammvermögens desselben übermitteln.

## Gerichtszeitung.

o. **Mannheim**, 25. Nov. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Amtsrichter Tröger.

Schöffen die Herren Hofschauspieler Adolf Bauer und Juwelier Emil Netter von hier. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft Herr Referendär Dr. Grohe. Gerichtsschreiber Herr Rechtspraktikant Dr. Sailer.

1. Karl Hack Ehefrau hier wegen Betrugs und Bettels erhält 1 Tag Gefängniß.

2. Therese Maier Ehefrau von Klingenmünster wird wegen Unzucht in eine zweiwöchentliche Gefängnißstrafe genommen.

3. Albert Hoffner, verh. Taglöhner von Stettfelden, wird von der Anklage des Diebstahls freigesprochen.

4. Jakob Bäuerle, Metzgerlehrling von Karlsruhe, wegen Unterschlagung, erhält 3 Wochen Gefängniß. Vertheidiger Herr Anwalt Dr. Helbing.

5. Hermann Jäling Eheleute hier, wegen Thätlichkeiten, wird die Frau zu 2 Tagen Haft verurtheilt, der Mann freigesprochen.

6. J. Köbler, verh. Knopfmacher von Waldkatzenbach, wegen Betrugs, wird zu einer Gefängnißstrafe von 1 Monat und eine Geldstrafe von 100 M. verurtheilt. Vertheidiger Herr Anwalt Dr. Staadecker.

7. Georg Stohner, verheir. Schlosser von Seckenheim, erhält wegen Diebstahls 1 Tag Gefängniß.

8. Gustav Dahm, led. Kaufmann von Erlenbach, wegen Körperverletzung, wird in eine Geldstrafe von 10 M. verfällt. Vertheidiger Herr Anwalt Dr. Löb.

9. Heinrich Eggart, led. Küfer von Heiligenstein und Theodor Schäfer, led. Taglöhner von Rinschheim, wegen Betrugs, werden zu je 16 Tagen Gefängniß verurtheilt.

10. Friedrich Schwind, led. Bretzelträger von Adelsheim, wird wegen Unterschlagung zu einer 8tägigen Gefängnißstrafe verfällt.

11. Adolf Bopp, led. Commis von hier, erhält wegen Unterschlagung 4 Wochen Gefängniß.

12. Philipp Stumpf, led. Taglöhner von Karlsberg, wird wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 10 Tagen verurtheilt.

13. Sebastian Heilmann, led. Bretzelträger von Sachsenheim, erhält wegen Unterschlagung eine Gefängnißstrafe von 2 Wochen.

## Handelszeitung.

aa. **Mannheim**, 24. Nov. Die Paketzollrevision an der französischen Grenze. Die französischen Zollämter haben nach einer an die Handelskammer gelangten offiziellen Mittheilung des Kaiserlichen Reichspostamtes bisher die zollamtliche Schlußabfertigung der vom Auslande in Frankreich eingeführten Postpakete in den meisten Fällen auf Grund der Angaben bewirkt, welche von den Absendern in den den Sendungen beigegebenen Inhaltserklärungen gemacht worden sind, ohne zu einer Revision des Inhalts zu schreiten. Nach vorliegender Mittheilung hat die französische Zollbehörde in Folge des Umstandes, daß die Angaben in den Zollinhaltserklärungen sich nicht selten als unrichtig oder mangelhaft erwiesen haben, und leider die Versuche, durch unrichtige Deklarirung der in den Paketen enthaltenen Waaren sich einen Vermögensvortheil zu verschaffen, häufiger vorgekommen sind, neuerdings eine Verschärfung der Controlen als nothwendig erachtet. Demgemäß ist an die französischen Zollämter die Weisung ergangen, hinfort die Mehrzahl der Pakete der Revision in Bezug auf den Inhalt zu unterziehen. Stellt sich bei der Revision heraus, daß der Inhalt nach Beschaffenheit, Gattung ꝛc. der Waare den Angaben des Absenders nicht entspricht, oder ganz oder theilweise verschwiegen ist, so unterliegen die Sendungen, je nach der Höhe des Eingangszolles, der Beschlagnahme oder der vorläufigen Einziehung bis nach Erlegung der verwirkten Zollstrafe.

× **Mannheimer Aktienbrauerei.** Bei der gestrigen 23. Generalversammlung waren 483 Aktien vertreten: die vorgeschlagene Dividende M. 110 (ca. 13 pCt.) wurde einstimmig genehmigt, desgleichen die ferneren Anträge des Aufsichtsraths, Ankaufs der Hummel'schen Wirthschaft, Abrundung der Aktien auf M. 1000. — Durch Auszahlung der M. 142.86 per Aktie, Contrahirung eines 4½ pCtigen Obligationsanlehens von Mark 200,000, für welches den Aktienbesitzern Bezugsrecht gesichert ist. Die austretenden Mitglieder des Aufsichtsraths Pet. Eschelmann und Ferd. Wolff wurden wieder gewählt.

aa. **Mannheim**, 15. Nov. (Submissionen).

**Schweiz**

12. Dezember. Schweizerische Telegraphenverwaltung Bern. Materialienbedarf für 1886. Kaution prov. 200 Fr. defin. 10 pCt. Näheres an Ort und Stelle.

3. 30. Dezember, Mittags. Börse zu Brüssel. Beleuchtung für die Dauer von 10 Jahren durch Gas oder durch elektrisches Licht einzelner Theile, der Bahnhöfe Antwerpen (Sud.) (Bassins) und (Entrepôt local) Auskunft beim Haupt-Ingenieur, Betriebschef Würth zu Lüttich oder bei der Direktion de la traction et du material, 87 rue Ducale zu Brüssel. Preis der Pläne 2,25 Fr. pro Quadratmeter. Lastenheft Nr. 24 wie ad 1.

7. Dezember 1885, Mittags. Colonial-Ministerium:

1) Loos Nr. 80. Eisenwerk für 2 Perron-Ueberdachungen,
2) Loos Nr. 81. Eisenwerk für 45 Brücken und 2 Aquädukten für die Staatsbahnen auf Java.

Bedingungen liegen zur Einsicht aus im Technischen Büreau des Kolonial-Ministeriums und sind für beziehungsweise 3,50 und 5 fl. käuflich beim Buchhändler Martinus Nyhoff in Haag, Nobelstraat Nr. 18.

10. Dezember 1885. Gasfabrik zu Zutphen. Lieferung von eisernen und kupfernen Röhren nebst Zubehör. Auskunft an Ort und Stelle.

## Effectensocietät.

**Frankfurt**, 25. November. Umsätze bis 6¼ Abends. Credit 230⅞ bz. Staatsbahn 220⅞ Lombarden 109⅛ bz. Galizier 184⅜ bz. Diskonto-Commandit 196⅞ bz. Darmstädter Bank 134⅜ bz. Deutsche Bank 158¾ bz. Oesterr. Ung. Bank 710 bz. Meininger Bank 91 bz. G Böhmen 219¾ bz. Elbthal 124⅛ bz. Dux-Bodenbach 248¾ bz. Werrabahn 59½ bz. Gotthard-Aktien 109¾ bz. Union 68¾ 4proc. Ung. Goldrente 78⅝ bz. Oesterr. Goldrente 88⅜ bz. 1880er Russen 81 cz. Egypter 85 3/16 bz. Spanier 55⅞ bz. Türken 14⅞ bz. Serbische Rente 78⅞ bz. Serb. Hyp. B. 79 bz.

6½ Uhr: Credit 230⅞ bz. Staatsbahn 219 Galizier 184 Lombarden 110¾ Gotthard 110 Disconto 197¾ Spanier 52⅞.

Privatdisconto 2¾ %.

**Berlin**, 25. Nov. Weizen Novbr. 149.50. April-Mai 156.50, Roggen Octbr.-Novbr. 131.70, April-Mai 135.70, Rüböl loco 46.20, April-Mai 46.70. Spiritus loco 38.30, April-Mai 40.70, Hafer October-Nov. 127.20 April-Mai 131.70 Weizenmehl 000 loco 19.. — dito 20. , Roggenmehl 0 loco 18.50.

**Cöln**, 25. Novbr. Weizen hiesiger 17.— Roggen hiesiger 15.50, Hafer loco 14.50 Rüböl loco o 24.40

**Magdeburg**, 23. Nov. Zucker Rend. 88pCt. 23.90 — 23.50

**Havre**, 25. Nov. Kaffee Santos per Novbr. 46. per Dez. 45.75 per April 46.75. per Juni 51.75. — Schmalz ruhig. 42.2 5.

**Bremen**, 25. Nov. Petroleum loco 7.60, Schmalz (Wilcox) loco unverzollt 33.50.

**Pest**, 25. Novbr.. Weizen loco behauptet per Herbst .—G. — .— B. Frühjahr 8.10 G. — 8.11 B.

**Paris**, 25. Nov. Zucker per Nov. 45.50 per Jan.-April 47.25. Mehl Novbr. 47.50 Januar-April 50. Rüböl pr. Nov. 59.00

**Antwerpen**, 25. Nov. Petroleum loco 19.62, Novb.-Dezbr. 19.37, Rübenzucker loco 36.50—, Schmalz 82.

**London**, 25. Novbr. Zucker auf der Auction war krystallisirter Demerara schleppend. Rübenzucker 14 sh 7 d. Caffee: Ceylon und Cacao behauptet. Weisser Pfeffer fes, 11½. Reis träge.

| Goldsorten | Mk. Pf. | Goldsorten | Br. | Gld |
|---|---|---|---|---|
| Dukaten | 9.60—55 | Holl. Silber | — | 168 |
| dto. al marco | 9.63—59 | Oest. fl. 1 St. | — | 193 |
| 20 Franken | 16.16—13 | Gold al m. Pfd. | 1397 | 1393 |
| dto. in ½ | 16.13—12 | G. f. Scheideg. per Pfd. in M. | 1402 | — |
| Sovereigns | 20.31—27 | Papier-Geld | | |
| R. Imperials | 16.74—70 | Oest. Bankn. | — | Nehm. |
| Golddollar | 4.19—16 | Fr. Bankn. | — | 161.55 |
| Silber hochfein Mk. 140.70—138.70 | | Russ. Bankn. | — | — |
| | | Amer. Bankn. | — | 417. |

## Deutscher Reichstag.

5. Sitzung.

**Berlin**, 25. Novbr.

Fortsetzung der Etatsberathung. Gamp (Reichspartei) polemisirt hauptsächlich gegen Liebknecht's gestrige Rede. Er bestreitet, daß die Finanzlage ungünstig sei. Nur der Post-Etat könnte günstigere Resultate aufweisen; an diesem könne auch gespart werden. Die Kolonialpolitik sei erfolgreich. Er plaidirt schließlich für die Einführung eines Wollzolles. —

Staatssekretär Stephan bestreitet die Möglichkeit von Ersparnissen und höheren Einnahmen bei der Postverwaltung. Das Verkehrs-Interesse würde dadurch geschädigt werden.

Junggreen (Däne) bringt die bekannten Klagen der Nordschleswiger vor und wird gegen den ganzen Etat stimmen.

Payer weist besonders im Zusammenhang des steigenden Militär- und Marine-Etats auf die Nothwendigkeit von Ersparnissen hin und beleuchtet die Verschlechterung der Reichs-Finanzlage. Bei der Gründung des Reichs habe man geglaubt, der Aufwand für das Militär werde sich vermindern, das Gegentheil sei eingetreten. Der Marineetat sei in unheilvoller Weise mit der Kolonialpolitik verknüpft, wahrscheinlich zum Schaden der Entwickelung der Marine. Die starke Begeisterung für die Kolonialpolitik sei ernüchtert und wenn er auch den Erfolg nicht nach der Bilanz des ersten Jahres beurtheilen wolle, sei er doch überzeugt, daß die Abkühlung zunehmen werde. Wer spreche noch von Angra Pequena, über dessen Bedeutung die Reichsregierung den Reichstag leider getäuscht habe? Er wünscht genaue Scheidung der Kosten der Kolonialpolitik von denjenigen der Marine, sowie eine baldige Aufklärung über die staatsrechtliche Stellung der überseeischen Schutzgebiete zu Deutschland.

Abg. Mühleisen (Elsaß-Lothringen): Ich will kurz sein und Ihnen keine revolutionäre Rede halten. Die Weihnachtstage sind nicht fern und ich hätte meinen Wählern gern eine schönere Bescheerung von Berlin mitgebracht, als Steuererhöhungen und Erhöhungen der Matrikularbeiträge. Wenn ich heute gegen die Erhöhungen des Etats protestire, so geschieht das nicht, um die protestlerischen Gesinnungen der Elsässer zu bestätigen: denn ich weiß, daß eine solche Stimme kein Echo finde in diesem Hause. Ich protestire gegen die Erhöhungen, durchdrungen von dem Sparsamkeitsgeiste des Reichskanzlers, dem wir die Ablehnung der Diäten und die Beschränkung der Freifahrten auf den Eisenbahnen verdanken. (Sehr richtig!) Auch ich finde, wie der Abg. Liebknecht, daß gegenüber den Ausgaben im Reichstage endlich ein Halt! auszurufen ist. Mehrere von uns haben in der vorigen Session für die Erhöhung der Getreidezölle gestimmt. Von den Freisinnigen und der Volkspartei ist uns daraus ein Vorwurf gemacht worden. Wir haben das gethan in der Hoffnung, daß die in Folge der Zollerhöhung der Staatskasse zufließenden Summen indirekt eine Entlastung der Landwirthe herbeiführen würden. Die Landwirthschaft hat keinen Vortheil gehabt; der Marine- und Militär-Etat hat alles verschlungen. Gelten die großen Rüstungen Frankreich? Da finde ich sie erst recht nicht gerechtfertigt. Es sind jetzt beinahe hundert Jahre, als zum ersten Male in unseren öffentlichen Gebäuden die drei schönen Worte zu lesen waren, die jeder Staat, auch die Monarchie sich zur Devise nehmen könnte: „liberté, egalité, fraternité!" Diese Worte sind jetzt verwischt und mit Rücksicht auf den immer noch bestehenden Diktaturparagraphen können wir von denselben nur als von einem schönen Traume sprechen.

Die Debatte wird geschlossen. Dem Antrage v. Benda und Genossen gemäß gehen einzelne Theile des Etats in die Budget-Kommission, die übrigen Theile werden demnächst im Plenum berathen werden.

Es folgt die erste Berathung der Novelle zum Viehseuchengesetz. Bundeskommissär Köhler erläutert die Vorlage. — Schreiner (nationalliberal), sowie Witt (freisinnig), Grohe (Volkspartei) und Dirichlet haben wesentliche Bedenken gegen die Vorlage, deren Beseitigung in der Kommission sie erhoffen. Sie erklären sich gegen das Kennzeichnungs Verfahren im wirthschaftlichen Interesse und empfehlen an dessen Stelle ausreichende Desinfektion, widersprechen auch der besonders vom Grafen Behr (Reichspartei) angeregten Ausdehnung des Gesetzes auf weitere Viehkategorien. Staudy (konservativ) empfahl die Annahme der Regierungsvorlage. Der Entwurf wird einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Nächste Sitzung morgen 12 Uhr Uhr.

(Initiativanträge Reichensperger, Lenzmann, Köller.)

## Neueste Nachrichten.

* **Karlsruhe**, 25. Nov. Die Zweite Kammer nahm in heutiger Sitzung das Gesetz über die Steuererhebung für die 3 Monate Dezember 1885, Januar und Februar 1886 in namentlicher Abstimmung einstimmig an. Hiernach sind zu erheben: von 100 M. Grund- und Häuser- sowie Gewerbsteuer-Kapital 18,5 Pf., für 100 M. Kapitalrentensteuer-Kapital 11 Pf., von 100 M. Einkommensteuer-Steuerkapital 2 M. 50 Pf. für's Jahr. Es wird nicht das wirkliche Einkommen, sondern der Steueranschlag desselben versteuert, also z. B. für 1000 M. Einkommen 2.50 M. Steueranschlag. Durch eine sehr gedehnte Generaldiskussion dauerte die Sitzung von 9—1½ Uhr. — Die Wahl Schmidis in Bruchsal wurde für unbeanstandet erklärt.

**Karlsruhe**, 25. Nov. In der heutigen Generalversammlung der „Badenia" trat Lender wieder in den Aufsichtsrath ein, da die Differenzen mit dem „Beobachter" beglichen sind.

**Darmstadt**, 25. Novbr. Hier ist eine Depesche des Fürsten Alexander angelangt folgenden Inhalts: „Ich stehe auf der bulgarisch-serbischen Grenze. Wir beide (Fürst Alexander und Prinz Franz Josef) sind wohl. Alexander." (Fr. Z.)

**Berlin**, 25. Nov. Das Centrum bereitet einen Antrag vor, betreffend die Bestrafung Derer, welche die Ausübung des Wahlrechts hindern. Derselbe ist veranlaßt durch die letzten Erfahrungen in Oberschlesien. — Der Däne Junggreen unterstützt den von den Polen eingebrachten Antrag betreffend die Gleichberechtigung der dänischen Sprache vor Gericht in gemischten Distrikten Schleswigs. — Das Landgericht Insterburg wies heute die Diätenklage des Fiskus gegen den Abg. Dirichlet ab. (Fr. Z.)

**Berlin**, 25. Nov. Fürst Bismarck ist heute Nachmittag hier wieder eingetroffen.

**Braunschweig**, 25. Nov. Wie der Reichstagsabgeordnete Graf Hacke in der heutigen Generalversammlung des braunschweigischen „Vereins für Rübenzuckerfabrikation" mittheilte, ist nach gestrigen Erkundigungen an kompetenter Stelle die Fertigstellung des „Zuckersteuer-Gesetzentwurfs nicht vor Weihnachten zu erwarten.

**Crefeld**, 25. Nov. Bei den heute stattgehabten Stadtverordneten-Wahlen siegte in der 3. Abtheilung das Centrum mit 200 Stimmen gegen die Liberalen. Die Freisinnigen enthielten sich der Wahl.

**Wien**, 25. Nov. Gegenüber der „Times"-Meldung von einer bevorstehenden Besetzung Serbiens durch österreichische Truppen kann versichert werden, daß von einer ähnlichen Absicht in den Wiener maßgebenden Kreisen nichts bekannt ist.

**Belgrad**, 25. Nov. Gestern und heute fanden um die serbische Position vor Pirot Kämpfe statt. Die Bulgaren wurden mit Verlust zurückgeworfen und erneuerten ihre Angriffe. Die serbische Armee wurde durch das aus geübten Soldaten bestehende zweite Aufgebot auf 55,000 Mann verstärkt. — Die Vertreter der Mächte überreichten gestern dem Minister des Aeußeren, Garaschanin, eine Note, worin sie ihm die Uebereinstimmung der Kabinete im Hinblick auf das Aufhören des brudermörderischen Kampfes zur Kenntniß brachten und verlangten, die serbische Regierung möge ihre diesbezügliche Entschließung mittheilen. In Beantwortung dieser Note kündigte Garaschanin an, der König habe soeben befohlen, die Feindseligkeiten einzustellen und die serbischen Befehlshaber hätten Ordre erhalten, diese Entschließung den ihnen gegenüberstehenden bulgarischen Kommandanten zur Kenntniß zu bringen.

**Bukarest**, 25. Nov. Die Kanonade um Widdin dauerte die ganze Nacht hindurch. Heute früh um 6 Uhr rückten die Serben in großer Zahl von Smardan und Tatardschik aus vor und versuchten einen Angriff auf Widdin, wurden aber nach dreistündigem Kampf zurückgeschlagen.

**Bukarest**, 25. Novbr. Die serbischen Truppen vor Widdin machten Nachmittags abermals einen Angriff auf die Festung.

**Paris, 25. Nov. Ein bei der spanischen Botschaft eingegangenes Telegramm aus Madrid meldet das heute Vormittag 9 Uhr erfolgte Ableben des Königs Alfonso. Das Kabinet überreichte der Königin-Regentin seine Demission. Die Minister setzen ihre Funktionen bis zur Entschließung der Königin fort.**

**Paris**, 25. November. Ungeachtet des gestrigen Beschlusses der Bureaux, an welchem Parteierwägungen bedeutenden Antheil hatten, hält man es in parlamentarischen Kreisen keineswegs für sicher, daß die Kammer die Räumung Tonkin's beschließen werde.

**Paris**, 25. Nov. Die Kommission für die Tonkinkredite wählte Perin zum Vorsitzenden, sie dürfte die Mittheilung zahlreicher Dokumente verlangen und nicht vor vierzehn Tagen einen Beschluß fassen. Das Journal „Paris" dementirt, daß die Regierung schlechte Nachrichten von Annam erhalten habe.

**London**, 25. Nov. Sir Charles Dilke ist in Chelsea mit 4291 Stimmen gewählt; der konservative Gegenkandidat Whitmore erhielt 4116 Stimmen. Bis jetzt sind 36 Konservative, 35 Liberale und zwei irische Nationalisten gewählt.

**Petersburg**, 25. Novbr. Das hiesige Rothe Kreuz trifft Anstalten zur Abfertigung eines Sanitätstrains auf den Kriegsschauplatz.

**Madrid**, 25. Nov. Die gesammte Garnison ist in den Kasernen konsignirt. Die Minister begaben sich nach Pardo, ausgenommen Canovas und der Kriegsminister, welche in Madrid blieben.

**Rom**, 25. Nov. Heute wurden die Kammern eröffnet. Depretis' Vorschlag, das Grundsteuerreformgesetz zuerst zu berathen, wurde angenommen. Für Interpellationen, worunter eine über die Stellung Italiens zur Orientfrage, wurde ein Tag in der Woche bestimmt. Grimaldi legt folgende Finanzgesetze vor: Abschaffung der Kriegszehntel, Verminderung des Salzpreises, Reform der Geschäftssteuern, Veränderungen des Lotteriegesetzes; die Erhöhung der Konsumsteuern und Erniedrigung des Salzpreises soll schon am 1. Januar 1886 in Kraft treten. Robilant legt der Kammer ein Dokument über die Orientfrage vor. Das letzte datirt vom 16. November.

## Briefkasten.

**Augenzeuge hier.** Ihre Berichtigung ist ja anonym, wir können sie daher nicht aufnehmen, wenn Sie nicht ihren Namen angeben wollen. Dabei sei Ihnen noch bemerkt, daß auch unser Berichterstatter Augenzeuge war.

MARCHIVUM

## Kaufmännischer Verein.

Donnerstag, 26. ds., Abends 8½ Uhr im Lokale
**Vereins-Versammlung.**
Tagesordnung:
1. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
2. Diskussion eingelaufener Fragen. 3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
11596 **Der Vorstand.**

## Olymp.

Jeden Donnerstag Abend **Spielabend.**
11812 **Der Vorstand.**

## Gesellschaft Venus.

**Donnerstag Abend 8 Uhr.**
**Zusammenkunft**
im Lokale „zum Morgenstern", wozu unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladet 9278 **Der Vorstand.**

## Kath. Jünglings-Verein.

**Freitag Abend präcis 8 Uhr Gesangsprobe.** 12026
**Der Vorstand.**

## Männer-Gesang-Verein.

**Freitag Abend 9 Uhr Probe.**
8786 **Der Vorstand.**

## Männer-Gesangverein.

12018 Freitag Abend ½9 Uhr
**Mitglieder-Versammlung.**

## Männer-Gesangverein.

Samstag, 28. Nov., Abends ½9 Uhr
**ordentl. General-Versammlung**
im Lokal.
**Tages-Ordnung:**
1. Rechnungsablage. 2. Vorstandswahl. 3. Vereinsangelegenheiten.
Um vollzähliges Erscheinen ersucht
11572 **Der Vorstand.**

## Frohsinn.

Samstag, 28. Novbr., Abends 8 Uhr
**Mitglieder-Versammlung**
im Local. 11958

**Verein**
## deutscher Kampfgenossen.

Zu der am nächsten **Samstag**, den 28. November, Abends 8 Uhr im Lokale zum **Habereck** stattfindenden
**außerord. Generalversammlung**
werden die Mitgl. hierdurch eingeladen.
**Tagesordnung:** Statutenänderung.
Bei der Wichtigkeit der Angelegenheit werden die Kameraden um zahlreiche Betheiligung ersucht. 12030
**Der Vorstand.**

## Gesang-Verein Sängerlust.

**Samstag, den 28. November Abends 9 Uhr** im Lokal **T 2, 7**
**General-Versammlung.**
Tagesordnung:
1. Vorlage und Abrechnung pro 84 und 85.
2. Vorstandswahl.
3. Verschiedene Vereinsangelegenheiten wozu sämmtliche Mitglieder zum pünktlichen Erscheinen einladet
11878 **Der Vorstand.**

## Bayr. Hilfsverein.

Infolge freundlicher Einladung des Gesangvereins „Eugenia" zu ihrer am **Sonntag**, den 29. November, Nachm. 3 Uhr auf der „Kaisershütte" stattfindenden **Gesangs-Unterhaltung** sind unsere Mitglieder und Ehrenmitglieder mit Familien freundlichst eingeladen. Als Legitimation dient Vereinszeichen. 12023 **Der Vorstand.**

## Gesangverein „Concordia."

Den verehrl. Mitgliedern zur Kenntniß, daß an Stelle unseres früheren Vereinsdieners Georg Sperrnagel Herr **Jakob Mildner** getreten ist.
12014 **Der Vorstand.**

## Verein zur Beschaffung ärztl. Hilfe u. Arzneien.

Die Mitglieder werden hiermit aufmerksam gemacht, daß am 1. Januar sämmtliche Beiträge bezahlt sein müssen, bis zu jenem Datum, damit die Abrechnung möglichst vollständig ist. **Wer am 1. Januar mit seinen Beiträgen im Rückstande ist, wird gestrichen.** 11788

## Gabelsb. Stenografen-Verein.

Lokal: Prinz Friedrich, B 6, 6.
**Montag und Donnerstag:** Elementar-Unterricht.
**Dienstag und Freitag:** Fortbildungs-Unterricht (Debattenschrift).
**Mittwoch:** Schnellschrift. Uebungen.
**Samstag:** Besprechungen und gemüthliche Zusammenkunft.
Anmeldungen nimmt der Vorstand entgegen. 10946

## Frohsinn. 11957

**Sonntag, den 29. November, Nachm. 3 Uhr**
**General-Versammlung,**
**im Lokal,** wozu die Mitglieder höflichst eingeladen werden.
**Der Vorstand.**
**Tagesordnung:**
1. Rechnungsablage.
2. Vorstandswahl.
3. Besprechung innerer Vereinsangelegenheiten.

**Mannheimer**
## Zither-Verein

Heute Donnerstag, Abends ½9 Uhr
**Probe.**
Wir bitten um pünktliches und zahlreiches Erscheinen. 12038
**Der Vorstand.**

## Tanz-Institut.

**M 5, 3. Frischlinger. M 5, 3.**
Gefällige Anmeldungen werden jederzeit, hier wie auswärts, entgegengenommen. 9167
Einzel-Unterricht zu jeder Zeit.

## Großer Mayerhof.

Vom 1. Dezember ab werden einige Herren zu gutem bürgerlichen 11970
**Mittagstisch**
im **Abonnement** angenommen.

## B 2, 12. Zwischen-Akt.

Freitag, den 27. November 1885,
**Großes**

**Schlachtfest.**
Morgens früh **Wellfleisch mit Sauerkraut**, Abends **Wurstsuppe** und **vorzügliche Würste** bei gutem **Stoff** und **Federweißem.**
12037 **Barth.**

## Alte Sonne, N 3, 14.

**Heute**

**Schlachtfest**
bei **hochfeinem Winter- und Exportbier**, wozu einladet 12034
**J. Fasel.**

**Egmonder,** 9105
**Cabljaue**
**und Schellfische,**
**Turbots, Seezungen,**
**Felchen, Hechte,**
**Winterrheinsalm,**
**Bücklinge, Sprotten,**
**ger. Aal 2c.** 9105
**Ph. Gund,** D 2, 9 Planken.

## Welschkorn

**billig in F 5, 10.** 11508

Stets frische **Butter und Eier** empfiehlt **Josephine Müller Ww.**
9160 T 3, 17.

**Mein**
**Graham-Brod**
aus **besten Weizenschrot** gebacken, für **Magen- und Verdauungsleidende** unentbehrlich, ebenso meinen **Carlsbader Zwieback** empfehle in täglich frischer schöner **Waare.** 9188
**F. A. Martin, O 3, 13.**

## Flaschen-Bier

aus der
**Gräflich v. Oberndorff'schen Brauerei** in Edingen.
die ganze Flasche 20 Pf. ) ohne Glas,
die halbe Flasche 11 Pf. )
bei Abnahme von 10 Flaschen an frei ins Haus geliefert im 10681
**Allein-Depot**
**Hch. König**
O 1, 12 neben dem rothen Schaf.
NB. Für die ausgezeichnete Qualität dieses Bieres spricht die Thatsache, daß dasselbe schon seit Jahren im akademischen Krankenhause in Heidelberg eingeführt ist.

## Familien-Seife.

**Toilette-Abfall-Seife** per Pfd. 60 Pf.
**Glycerin-Seife** per Pfund 70 Pf.
**Ia. Frankfurter** neutrale **Fett-Seife** 10630 90 Pf.
**Veilchen-Seife** ½ Pfd. (8 St.) 40 Pf.
**Franz A. Bauer,**
**F 4, 18, neben dem Wallfisch.**

## Visitenkarten

**von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung empfiehlt billigst** 10639
**Joh. Heinr. Gschwindt.**

Zu
## Bäckereien
auf den
## Weihnachtstisch
empfiehlt
## J. Schreiber

**Mehle,** feinfeine, brillant und ausgiebig backend.
**Zucker,** gemahlen
**Raffinade,** gemahlen
**Raffinade,** fein-gemahlen
**Raffinade,** staubfein-gemahlen,
**Citronat,**
**Orangeat,**
**Corinthen,**
**Rosinen,**
**Mandeln,** belesene,
**Princessmandel,**
**Haselnüsse,**
**Haselnusskerne** neue, 10682
**Vanille,**
**Vanillezucker,**
**Streuzucker,**
**Feigen,**
**Pottasche,**
**Sultaninen,**
**Honig,**
**Luftsalz,**
**Backoblaten,**
**Zimmt,** gemahlen,
**Nelken,** gemahlen,
**Chocolade,**
**Rum,**
**Arrac,**
**Cognac,**
**Malaga,**
**Punschessenze**
u. s. w.
## Joh. Schreiber
am Neckarthor.

## L 10, 7a. Stadt Mannheim. L 10, 7a.

Empfehle mein vortreffliches
**Lager-Bier**
aus der **Aktienbrauerei „Eichbaum"** (vorm. Hoffmann).
Ebendaselbst ist auch ein **Vereinslokal** an bessere Gesellschaft zu vergeben. 12019

## Großer Mayerhof.

**Heute Donnerstag Abend** 12036
**Rehragout mit hausgemachten Nudeln.**

## Frische Schellfische 10700

**Georg Dietz,** Marktplatz, **G 2, 8.**

## Färberei und Reinigung

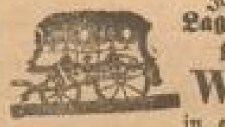
für Herren- und Damengarderobe, Decorations- und Möbelstoffe 2c.
**Louis Kramer** 10921
**Laden: S 1 Nro. 8.** Neckarstraße.
**Fabrik: Schwetz.-Vorst.** Thoräckerstr. 2—4.

Specialität:
**Herren-Hemden,**
**Normal-Hemden,**
**Hosen** und **Jacken,**
Gamaschen.

Größtes **Lager** aller Sorten fertiger **Herren-**, Damen- und Kinder-**Hemden,** eigenes **Fabrikat**
**Q 1, 5** **Regenschirme** **Q 1, 5**
in größter Wahl, gute Qualitäten, sehr billig. 9821

## Ph. Schäfer

**Liegenschafts-, Agentur- und Commissions-Bureau**
**Mannheim, L 6, 12.**
Die Agentur verkauft und verpachtet durch Vermittelung:
Große herrschaftliche Besitzungen, Oeconomiegebäude, Sägemühlen, Brauereien, Waldungen, Landgüter, Gärten, **Milchwirthschaften und Brennereien,** Fabriken, Gerber- und Spinnereien, Gasthäuser, Cafés, Restaurationen jeder Größe, jeden Ranges, gewöhnliche Wirthschaften, Metzger- und Bäckereien, Apotheken, Mühlen, Wasserkräfte mit Fabriken; Verleihung von Kapitalien auf Häuser und Güter. Verkäufe von Liegenschaften wie Verpachtungen werden jederzeit angenommen und reell ausgeführt. Diejenigen Kauf- oder Pachtliebhaber, die sich direkt an mich wenden, finden große Auswahl und gute Besorgung. Der Einzug von Schuldforderungen aller Art wird übernommen und auf das Billigste und Prompteste besorgt. 9109
Geschäfts-Nummer der Objekte seit Gründung 1872 bis heute: über 25,000.



Ich bringe mein **Lager in** 9179 **fertigen Wagen** in empfehlende Erinnerung.
**M. Lichtenberger,**
**Q 7, 28.**

D. Schumacher's
**Heilmethode**
heilt seit 16 Jahren schnell, sicher, dauernd — ohne Berufsstörung — unter Garantie, **brieflich alle Arten** (auch die schwersten und verzweifeltsten Fälle) von **Haut- und Geschlechtskrankheiten** etc. nach eigener selbsterfundener, stets bewährter Methode ohne Quecksilber, Jod oder anderes Gift, speciell **Flechten, Wunden, Geschwüre,**
**Schwächezustände,**
**Nervenschwäche,** Bleichsucht, **Magenleiden, Rheuma, Bandwurm in 1 Stunde;** für den vollen Erfolg der Curen leiste Garantie.
Meine Broschüre **Heilmethode** illustr. 46. Auflage versende für 30 Pfg. Kreuzband, in Couvert 30 Pf., und sollte keiner versäumen, sich dieselbe anzuschaffen.
**D. Schumacher.**
**Hannover, Schillerstr.**
8948II.

**Karl Grünewald, Uhrmacher,**
**H 5, 21,** parterre
empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden **Reparaturen** zu den billigsten Preisen unter Garantie. 9165

Im Neckarhafen Hafenmeisterei IV. sind am 25. November 1885 angekommen: Schiffer E. Schmitz I., Schiff Berlin von Ruhrort. Schiffer G. Geib, Schiff Diana, von Duisburg. Schiffer G. Liebes, Schiff Elisabeth, von Duisburg. Schiffer F. Hofmann, Schiff Vater Jahn, von Duisburg. Schiffer G. Dehmen, Schiff Maria Helena, von Duisburg.

## Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft.

**In Ladung in Rotterdam:**
Schleppk. „Mannh. 10" Sch. Ph. Michel.
Schleppk. „Poseidon" Sch. H. Leinweber.
Schleppk. „Gabriele v. Helmstadt" Sch. P. Kühnle.
Schleppk. „Batavier", Sch. H. Dorman.
Schleppsch. „Jakob Hirsch & Söhne" Schiffer Ph. Reibel.
Schleppsch. „Rotterdam" Sch. Ph. Müsig.
Schleppsch. „Vater Rhein" Sch. F. Müsig.
**In Mannheim:**
Schleppk. „Mannheim 14" Sch. G. Staab.
**Unterwegs:**
Schleppk. „Mannh. 5." Sch. P. Dumont.
Schleppk. „Morgenstern" Schiff. J. G. Schaaf.
Schleppk. „Schiller", Sch. J. Fenbel. passirten am 24. Nov. Emmerich.
Schleppk. „Margarethe" Sch. H. Raiba.
Schleppk. „Frida u. Ludwig" Schiffer J. Schmitz.
Schleppk. „Fortschritt" Sch. J. Kreiter. passirten am 25. Nov. Köln.
**Abgefahren von Rotterdam** am 25. November.
Schleppk. „Mannh. 6" Sch. J. Weidler.
Schleppk. „Morgenstern", Sch. A. v. d. Werth.
Schleppsch. „Martin", Sch. H. Müsig.
**Abgefahren von Mannheim** am 24. November.
Schleppk. „Mannh. 8" Sch. Peter Germ.
**Angekommen in Mannheim** am 25. November.
Schleppk. „Mannh. 17" Sch. G. Banktel.
Schleppk. „Mannh. 12" Sch. W. Kraus.
Schleppk. „Wallpurga Margaretha" Sch. J. W. Hardenberg.

**In der Synagoge.**
**Freitag, 27. Nov.,** Abends 4 Uhr.
**Samstag, 28. Nov.,** Morgens 9½ Uhr Predigt.

# Beilage zur Badischen Volks-Zeitung Nr. 279.

Freitag, 27. November 1885.

## Mein erstes Fechten.

Humoreske von B. . . .

Nachdruck verboten.

Die Ueberschrift klingt zwar etwas blutig, doch bitte ich die lieben Leserinnen, nicht erschrecken zu wollen, denn bei meiner Fechterei ist kein kostbares Blut geflossen, auch werden keine Waffen — wenigstens nicht solche Waffen, die man gewöhnlich mit dem Ausdruck Waffen bezeichnet, — dabei benützt. Sondern zu der Fechterei, welche ich meine, brauchte man irgend einen zerissenen oder unzerrissenen Anzug, einen Wanderstock, wenn möglich einen Hut, denn die Mütze ist etwas unbequem, — und eine bedenkliche Enge im unvermeidlichen Geldbeutel.

„Ah!" — wird wohl jetzt der etwa lesende Schutzmann mit einem diensteifrigen Stirnrunzeln schnell ausrufen. — „Ah, das ist ein fechtender Handwerksbursche! — Warte, Kerl! Dich will ich kriegen," — und grimmig kaut er an seinem martialischen Schnurbart.

Aber, nur gemüthlich, mein verehrtester Herr Schutzmann, Du wirst mich eben nicht kriegen, — denn mein Freund, — der Herr Redakteur wird den Namen des vermeintlichen Sünders, womit ich also mich, — meine leibliche Persönlichkeit, meine, — in seinem redaktionellen Busen unter schwimmenden Leitartikeln, flatternden Enten und gräulichen Seeschlangen, so gut zu verbergen wissen, daß ihn selbst ein polizeilicher Scharfblick nicht entdeckt.

Doch zur Sache! — — Jeder von Ihnen, verehrte Leserinnen u. Leser, hat wohl schon verschiedene frisch- und altgebackene Exemplare wandernder Handwerksburschen mit seinen eigenen Augen erblickt und kann ich daher eine nähere Beschreibung dieser Menschenkinder im allgemeinen unterlassen. — Die große Mehrzahl, — und das sind eigentlich die wirklichen Handwerksburschen, — haben eine mehrjährige Lehrzeit bei irgend einem bezopften oder unbezopften Handwerker überstanden. Wie Mancher hat sich da durch unermüdlichen Fleiß schon im zweiten Jahre seiner Lehre zu einem perfekten Kinder- oder Küchenmädchen herangebildet. — Man erzählt sich, daß die Heranbilder solcher Specialitäten meistentheils unter den Zopfmeistern zu finden sind, welche gegenwärtig den etwas hartgesottenen Kopf um so höher erheben, weil eine hochwohllöbliche Regierung und „Ja" sagende Reichstagmajorität den schon etwas verblaßten Zopf mit einem privilegirten Neuputz aufgefrischt hat, so daß er wieder stolz u. erhaben über die reichstreuen Schultern baumeln kann. — Da aber wie bekannt, — ein gütiges Geschick unser Auge vorwärts gerichtet, wovon sich jeder verehrliche Interessent täglich überzeugen kann, — so ist es leicht begreiflich, daß gewisse privilegirte Zopfhelden ihr wohlerworbenes Eigenthum nicht erblicken und daher steif und fest auf ihre Unbezopftheit schwören, aber — „der Zopf der hängt ihm hinten."

Die geneigten Leserinnen werden wohl gütigst meine Kühnheit verzeihen, wenn ich von nun an meine eigne Persönlichkeit ein wenig in den Vordergrund stelle, denn da ich ein Erlebniß, — kein erfundenes, — sondern ein wahrhaftig erlebtes Erlebniß meines unbedeutenden Lebens schildern will, muß ich mich meiner grenzenlosen Bescheidenheit entäußern und mich den verehrten Leserinnen gehorsamst präsentiren.

„Einst war ich ein Lehrling mit struppigem Haar
Und oftmals zerrissenen Hosen. —
Ich wiegte das Jüngste im ersten Lehrjahr
Und spielte auch oft mit den Großen.
Bekam oftmals Zanke, zu Zeiten auch Schläg!
Hei, — war das ein fröhliches Leben.
Doch war ich beim Essen nie zierend und träg.
Es hat nur zu wenig gegeben." —

Doch Zeit vergeht und Licht verbrennt und somit war auch bald das erste Lehrjahr vorüber, womit ich auch ausnahmsweise meine Laufbahn als Kindermädchen beschloß. Wenn nun auch meine Arbeitsweise eine andere wurde, das Zanken blieb sich so ziemlich gleich. Eine angenehme Abwechslung war es stets, wenn der Meister mit dem Gesellen über die Wanderschaft sprach und beim Erzählen ihrer Abenteuer mit Lügen Einer den Andern übertreffen wollte. Ich hielt natürlich alles für baare Münze und lauschte mit aufmerksamer Begierde. Wie regte sich's da in meiner kleinen Lehrlingsseele nach Freiheit. Mächtig pochte das Herz unter der schmutzigen Schürze, als ob der Meister mit dem großen Schmiedehammer da innen Eisen u. Stahl zusammen schweißte. Einmal war ich so gespannt, daß ich vergaß den Arm zu rühren und meine Feile in ihrer stählernen Seele sich über die wohlverdiente Ruhe höchlichst verwunderte. — Da — auf einmal — patsch — und eine grobe, kernige Hand berührte mit unsanfter Gewalt meine zartgeröthete Wange, so daß ich gar nicht undeutlich die prügelerische Absicht meines gestrengen Herrn Lehrmeisters tief empfindend und zu Thränen gerührt ohne weitere Geistesanstrengung begreifen konnte. — Aber meine starke Empfindung steigerte sich zur ungeheuren Entrüstung, als noch einige schnell erneuerte Auflagen in nie geahnter Geschwindigkeit auf einander folgten. — Endlich war der Druckapparat in seiner schmerzbringenden Thätigkeit gehemmt und nun mußte ich zu meinem Entsetzen wahrnehmen, daß mein Peiniger, o es ist abscheulich, daß er mit ungewasch'nen Händen geohrfeigt hatte. Welche Nichtachtung meiner zarten Wange gegenüber.

Ich bin überzeugt, daß alle meine verehrten Leser, welche schon jemals als leidendes Objekt bei solcher klatschenden Gefühlsäußerung beteiligt waren, meine gerechte Entrüstung zu würdigen wissen. Denn eine Ohrfeige im Allgemeinen ist sehr empfindsam, aber erst eine ungewaschene parbleu, die mußte verboten sein.

Seit jener Zeit bin ich ein natürlicher Gegner aller zu empfangenden Ohrfeigen, eingedenk des Spruches: „Geben ist seliger denn Nehmen."

Endlich war auch die Lehrzeit beendigt und mit einem frohen Gefühle der Freiheit schnürte ich mein Bündel, klopfte den Staub aus den Kleidern und verließ die Stadt der ungewasch'nen Patschäußerungen, um als neugebackener Geselle mit meinem 18jährigen Jünglingsherzen im Vollgenuß der Freiheit zu schwelgen und die Geheimnisse des vagabondirenden Wanderlebens kennen zu lernen.

Um die Heimath bald im Rücken zu haben, benutzte ich zuerst die Eisenbahn. — In Roßla stieg ich aus und begann die Fußwanderung. Mit hochtrabenden Empfindungen und ganzen Stiefeln schritt ich in jugendlichem Uebermuthe lustig weiter. Leicht fühlte ich mich, wie der Vogel in der Luft, denn die Schwere meines Geldbeutels drückte mich nicht so sehr, — dafür waren aber meine Illusionen um so großartiger. — Vor mir lag der Kyffhäuser, dessen Waldespracht die poesiereiche Sage mit einem milden, zauberischen Hauch umweht. — Ungeachtet des bequemen Fußpfades kletterte ich geraden Weg's über dick und dünn, Hecken und Sträucher munter empor. — Lange stand ich nun und schaute sinnend hinab in's Thal, bewundernd nach den grünbelaubten Bergen des Thüringerwaldes, welche im Verhältniß zu den wild erhab'nen, ewig eisgekrönten Alpen, in poetisch milder Erhabenheit die sehnsuchtsvolle Menschenbrust erheben und bewegen. — Es war zum ersten Male, daß ich die reine, freie Bergesluft genoß und daher gab ich mich nun ganz dem Zauber hin, — alles um mich her vergessend, bis sich schließlich ein ungestümer Mahner durch dumpfes Brummen mir bemerkbar machte, so daß ich, — seinem Drängen Folge leistend, — mich mit Speis' und Trank erquickte, wobei ich gleichzeitig das Fremdenbuch durchblätterte, aus welchem ich meinen verehrten Lesern zwei Stylproben zum Besten geben will.

Ein gerade nicht feiner Witzbold kritzelte auf die erste freigebliebene Seite:

„Bis hierher waren diese Blätter rein,
Dann kamen großeund auch kleine Sch — —
Und schmierten ihren Namen 'rein."

Einige Tage vor mir war ein zartbesaiteter Schneidermeister auf dem Kyffhäuser und erledigte sich seiner romantischen Empfindungen in folgenden poesievollen Versen:

„Früher warst Du eine stolze Burg.
Jetzt bist Du eine verlassene Burg;
Aber ganz früher warst Du kolossal. —
Peter Fritzfeld, Schneidermeister.

Darunter stand von andrer Hand geschrieben:

„O kolossale Schneiderseele!"

Gestärkt und erfrischt wanderte ich wieder abwärts. — Im nächsten Dorfe wollte ich meine erste Heldenthat verrichten und, — wie es einem zünftigen Handwerksburschen zukommt, nach allen Regeln der Kunst einen herzhaften Fechtversuch unternehmen. — Dort ist schon das Schlachtfeld meiner Thätigkeit. — Aber je näher ich an die ersten Häuser komme, um so blümeranter wurde mir zu Muthe. Bald war mir's siedend heiß, — bald überlief's mich eisekalt — bei 25° R. im Schatten, — „man denke!" —

Unter meiner hellkattunenen Weste hämmerte und pochte es, und ich fühlte mit erschreckender Klarheit, daß bei hellem, lichtem Tage plötzlich, wie ein Dieb in der Nacht, das Fechtkononenfieber mich befallen hatte. — Immer kleiner wurden meine Schritte, trotzdem meine Stiefel ziemlich groß waren, — ich trage heute noch Nr. 78. — Jetzt stand ich am ersten Hause. — Soll ich oder soll ich nicht? — Warum muß es denn auch gerade das erste Haus sein? Es kann ja auch das dritte — oder das sechste — oder — ja — das zehnte ganz bestimmt! — Da fang ich an!

Hm, wenn ich es mir aber recht überlege, so macht das Haus in der Nähe gerade keinen guten Eindruck, und dort am Fenster — die Frau, — na, die sieht aus, als ob, als wenn, — na, ich weiß eigentlich selbst nicht, wie, aber sie kommt mir sehr unsympatisch, so unanfechtbar vor. So monologisirte ich weiter. An jedem Haus fand ich etwas auszusetzen, fand es für unwürdig, um den Schauplatz meiner Fechterei hinein zu verlegen. Dies Haus war zu groß, jenes zu klein. Dort genirte mich ein schmuckes Bauernmädchen, da machte der Bauer ein ungeberisches Gesicht, hier war ein kläffender Hund und schließlich war das Dorf hinter mir, ohne daß ich ein einziges Mal die edle Fechtkunst probirt hätte.

Ohrfeigen wollte ich mir geben, aber es fielen mir noch zur rechten Zeit die ungewaschenen ein und meine daraus hervorgegangene Gegnerschaft aller zu empfangenden Ohrfeigen.

Im nächsten Dorfe wollte ich das Versäumte nachholen, aber dasselbe Verhängniß verfolgte mich, bis ich schließlich so erbost wurde, daß ich mir die ein wenig beleidigend klingende Bezeichnung: „Dummkopf" in's Gesicht schleuderte und nun ganz empört über die Injurie stehen blieb. Leider hatte ich keine gedruckten Anklageformulare bei mir, wie solche ein gewisser berühmter Mann gebraucht, und mußte daher auf eine Selbstanklage verzichten.

Verstimmt marschirte ich weiter.

„He — Kunde!" tönte es auf einmal aus dem Chausseegraben hervor. Erschrocken sah ich hin und erblickte unter dem Schatten eines Baumes zwei wirkliche Stromer, — pardon — Handwerksburschen.

(Fortsetzung folgt.)

---

## Kleine Mittheilungen.

— **Unser Sperling in Nordamerika.** Die ich rief, die Geister, die werd ich nicht mehr los, können die Nordamerikaner auch mit Beziehung auf unseren Sperlingsjochen sagen, auf den sie so große Hoffnung bezüglich der Vertilgung schädlicher Insekten gesetzt. In Folge der Bemühungen Glogers, welche so auch in Deutschland dem Proletarier unter den Vögeln zu Schutz verhalfen, wurde man auch in Amerika auf ihn aufmerksam und 1858 wurden die ersten Exemplare in Maine und Rhode Island freigelassen, 1860 im Centralpark von New York und 1864 noch einmal ebenda in Madison Square, 1868 in Boston, 1869 in Philadelphia. Zehn Jahre später war er schon durch ganz Neuengland verbreitet, jetzt hat er schon beinahe den Mississippi erreicht und bevölkert, auch Südcanada und Neubraunschweig. Gleichzeitig begannen aber auch die Klagen der Farmer über den angerichteten Schaden und sie haben solche Dimensionen angenommen, daß selbst die amerikanische ornithologische Gesellschaft, einst die eifrigste Beschützerin, bei der Regierung die Aufhebung aller schützenden Verordnungen und ein strenges Verbot der Versendung von Sperlingen zum Zweck der Verbreitung beantragt hat. Massachussets und Michigan sind darin schon vorangegangen, in anderen Staaten bestehen die Schutzgesetze noch. Hans Jochen wird sich darum wenig bekümmern, er ist einmal amerikanischer Bürger geworden, und läßt sich sein Recht nicht wieder nehmen.

— **Das neue Reichstagsgebäude** in Berlin hat das erste Baustadium hinter sich. Seit kurzem prangt an der Westseite des mächtigen Bauwerks, an der Stelle, wo künftig die große Freitreppe mit der Säulenhalle sich erheben wird, der erste Kranz mit der dreifarbigen Schleife, ein Zeichen, daß der Bau hier die Höhe eines Stockwerks bereits erreicht hat. Auch sonst schreitet der Bau rüstig vorwärts, auf allen Seiten erheben sich aus dem labyrinthischen Mauerwerk mächtige Baugerüste, die sich in ihrer Spitze zu einem Ganzen zu vereinigen scheinen, während die großen Kellergewölbe sich überall zu schließen beginnen. Von einer Ueberschreitung der vorgeschriebenen Bauzeit ist denn auch heute so wenig mehr die Rede, daß man vielmehr hofft, bei dauernd anhaltendem schönen Wetter den Bau noch über den Bauplan hinaus in diesem Jahre fördern zu können, wozu wohl vor allem der ausgezeichnete Baugrund beigetragen hat, der den gehegten Erwartungen durchaus entspricht.

— **Zum Post-Assistenten nicht brauchbar.** Nach Köln, der früheren hohen Schule der Postbeamten, war vor langen Jahren ein junger Postassistent — Postschreiber hießen sie damals — geschickt worden, den der dortige Oberpostdirektor für absolut ungeeignet erklärte. Als der Generalpostmeister Nagler einst durch Köln auf der Reise nach London zum Abschlusse eines Postvertrages kam und einen sprachkundigen Sekretär wünschte, gab ihm der Oberpostdirektor den „unbrauchbaren" Assistenten bereitwillig mit. Der Generalpostmeister war jedoch anderer Ansicht, er behielt den jungen Mann bei sich und nahm ihn mit in sein Büreau nach Berlin. Heute ist derselbe Staatssekretär der Reichspost und sein Name, als der des Schöpfers des Weltpostvereins, auf der ganzen Erde gefeiert.

**Ein richtiges Berliner Kind.** Der Post-Unterbeamte G. schickte gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr seinen kleinen Jungen aus, damit er für die Wirthschaft einhole. Als der Knabe in die Nähe der Linden kam, trat auf ihn ein hochgewachsener, vollbärtiger Mann mit den Worten hinzu: „Mein Sohn, zeige mir doch einmal das Portemonnaie, welches Du soeben gefunden hast." Der Kleine aber war helle; denn resolut antwortete er: „Was wollen Sie von mir, wenn Sie nicht gleich gehen, dann rufe ich einen Schutzmann." — Der „findige" Patron war wohl auf einen so energischen Abweis nicht gefaßt; er machte daher verblüfft Kehrt und verschwand so schnell wie möglich, so daß der kleine gewitzte Mann seine Drohung nicht wahrmachen konnte. Das Bürschlein war von seinen Eltern zu wiederholten Malen warnend auf die Schlinge aufmerksam gemacht worden, die den kleinen Leuten bei ihren „Einholungen" gelegt zu werden pflegen, und hat, wie man sieht, aus der Lektion den besten Nutzen gezogen.

— **Adelina Patti** hat nun doch den belgischen Theaterdirektor gefunden, welcher ihr für ein einmaliges Auftreten das unerhörte Honorar von 25000 Francs bewilligt. Der neue Direktor des Antwerpener Theaters ist so kühn, seinen Besuchern zuzutrauen, sie würden zu Gunsten der geldgierigen Sängerin mit Freuden selbst erhöhte Eintrittspreise zahlen. Wie aber von Antwerpen berichtet wird, scheint man dort die Hoffnung des neuen Direktors nicht erfüllen zu wollen; die Antwerpener stehen dem Gastspiel sehr kühl gegenüber und sind praktisch genug, auf den Genuß, die Patti zu hören, unter solchen Umständen zu verzichten.

— **Größe der deutschen Armee.** Freiherr von der Goltz giebt in seinem Buche „Das Volk in Waffen" von der Größe der deutschen Armee folgendes Bild: „Das ganze deutsche Heer der Gegenwart, als eine eng aneinandergeschlossene Marschcolonne gedacht, wäre so lang, daß, wenn seine Spitze in Mainz einrückte, das letzte Glied eben erst Eydtkuhnen an der russischen Grenze zu verlassen im Stande wäre. Wenn es unaufhörlich Tag und Nacht durch ein Thor marschirte, so würde es zum Durchgange eines vollen Monats bedürfen. Zu seiner Unterkunft sind, auch wenn Ort bei Ort mit Truppen belegt wird, 200 Geviertmeilen des Landes nothwendig. Die heutige französische Armee ergäbe in ziemlich enger Aufstellung eine Front, die von Verdun bis Epinal reicht."

— Einer unserer ersten modernen **Dramatiker** hatte unlängst wieder ein saftiges Trauerspiel gedichtet. Er schickte es dem Hoftheater zu X ein und wartete nun mit Sehnsucht auf das Resultat der Prüfung. Eines Morgens wird seine Ungeduld belohnt; der Postbote bringt ein umfangreiches Packet, als dessen Absender der Schein die Mitglieder des Hoftheaters zu X nennt. Der Dichter erbricht mit zitternder Hand das Packet. Es birgt im Innern ein kleineres Packet nebst einem Schriftstück, das folgendermaßen lautet: „Herrlicher Sohn Apolls und der jungfräulichen Musen! Die Rollen, die Du uns zugedacht, versetzten uns alle bei der Leseprobe in einen Zustand, welchen Dir das beiliegende kleine Geschenk symbolisch erläutern soll." Und als der Dichter, nicht ganz so rasch wie das erste, das zweite Packet von der Hülle befreite, fand er eine — Schlummerrolle.

— **Kindermund.** Ein Bräutigam fragt das jüngste Brüderchen seiner Angebeteten: „Ei, Karlchen, wovon hast Du denn so rothe Backen?" — Karlchen: „Von der Büchse, aus der die Schwester alle Tage das Gesicht befreicht."

MARCHIVUM

# O. & V. Loeb

## Planken Mannheim E 3, 15.

**Hand-, Putz- & Modewaarenhandlung.**

Atelier für Anfertigung aller Putzarbeiten.

**Zur Saison grosse Modellhut-Ausstellung.**

**Grosses Lager in künstlichen Pflanzen 2c.**

Auswahlsendungen nach Auswärts. 10640

---

E 1, 19. **Hemden** nach **Maaß** E 1, 19.

10676

**Marx Klein.**

---

**O 3, 1** vis-à-vis dem Telegraphen-Bureau **O 3, 1**

## E. Petit, Hemdenfabrikant,

langjähriger Zuschneider in den ersten Wäsche-Geschäften in Paris, empfiehlt sich in Anfertigung von

**Herrenhemden, Unterjacken & Unterhosen**

nach Maaß. — **Garantie** in jeder Beziehung für prima Stoff und **tadelloses Sitzen**; ferner empfehle ich reiche Auswahl in

**Kragen, Manschetten, Cravatten, Socken, Tricots-Hosen u. Jacken, Herren-, Damen- und Kindertaschentüchern.** 10019

---

**Erste Mannheimer Ofen-Thonwaaren-Fabrik**

**J 2, 7 von Friedrich Holl J 2, 7**

empfehle mein Lager in **altdeutschen Oefen** in allen Dessins und Farben, sowie **Kochherde, Wandbegleitungen, Bauornamente 2c.** zu den billigsten Preisen. **Reparaturen** werden billigst ausgeführt. 10655

---

## B. Herrmanns Bazar

10641 en gros. — en detail.

**N 2 Nr. 8**

Um mein Lager zu reduziren, habe ich verschiedene **Bedarfs- und Luxusartikel** einem **Ausverkauf** ausgesetzt; besonders mache dabei auf eine Parthie **Stickereien, Fantasie-Möbel, Schnitzereien** wegen gänzlicher Aufgabe des Artikels aufmerksam.

---

**Unentbehrlich für jeden Geschäftsmann.**

## Verbesserte Biblorhaptes

Deutsches Reichspatent.

Die zweckmäßigste Mappe, womit man jederzeit Correspondenzen, Rechnungen 2c. in jeder beliebigen Blätteranzahl binden kann.

**Preis nur Mark 1.50**

empfiehlt

**Conrad Laengenfelder,**

10695 Ludwigshafen a. Rh.

---

## Spezialität

in

**Fussbodengianzlack und Fussbodenöllack**

in verschiedenen Nuancen

**Alle Arten Oelfarben** (schnelltrocknend)

◆◆◆ **fertig zum Anstrich** ◆◆◆

**Copalmöbel-, Bernstein- und Kutschenlacke, Seccatiffirniss-, Bildhauer- u. Lederlacke, Möbelbeizen u. Broncetinktur etc.**

**Leinöl Ia. roh u. gekocht u. Terpentinöl**

**Spiritus-, Schellack-, Wachs-, Bodenwichse und Eisenspähne**

**Benzin-, Salmiacgeist & Stearinöl**

**Leim, Ia. cöln. Glaspapier-, Bimstein- & Tapeziererstärke**

**Aechtes Blattgold-, Gold-, Silber und Kupferbroncen**

Malerfarben in Tuben und Malerutensilien.

Reichhaltiges Lager aller Arten **Pinsel, Wandmuster & Farbmühlen,**

**Schwämme und Fensterleder**

empfiehlt billigst

**Fr. Nicol. Acker,** Ludwigshafen a. Rh.

8132 neben dem Löwengarten.

---

## Kleingemachtes Brennholz.

Centnerweise Buchenholz nach Wunsch gesägt und gespalten. Tannenholz zum anfeuern schon von ½ Ctr. ab zu 75 Pfg. von 5 Ctr. ab noch billiger. Tannenholz gesägt u. nicht gespalten 1 Ctr. zu 1 M. 20 Pfg; frei ins Haus, sowie Ruhrkohlen schon von 1 Ctr. an. Bestellungen können gemacht werden in **U. 2, 2.** Die Unterzeichneten bitten um geneigten Zuspruch. 11732

Hochachtungsvoll

**Boch & Mildenberger,**

**U 2, 2.**

---

## Philipp Wetzel,

**Holz-, Kohlen- u. Baumaterialien-Handlung Mannheim**

Holzhof vis-à-vis dem neuen Schlachthaus

**Bretter und Latten, alle Sorten Diele, Bauholz, Rahmen.**

**In allen Sorten Stangen, Spalierlatten und Deckleisten, Thonrohr, Backsteine, Ziegel und Dachschindeln, Feuerfeste Steine u. Klebsand, Ziegel und Falz-Ziegel, Mauerrohr, Tubsteine.**

**Sämmtliche Sorten Ruhrkohlen Buchen- und tannen Scheitholz,** ganz und zerkleinert. 8963

---

Bringe meine 9074

**Handschuhwäscherei**

in empfehlende Erinnerung.

Frau **L. Zähnigen,**

F 6, 8.

---

## Geschäfts-Empfehlung.

Empfehle meine 9158

**Lithographische-Anstalt**

zur Anfertigung aller dahin einschlagenden Arbeiten, als:

**Adreß-, Visiten- u. Verlobungs-Karten, Wechsel, Facturen, Wein- u. Waaren-Etiquetten, Empfehlungs-Plakate**

in schwarz und Buntdruck unter Zusicherung geschmackvoller Ausführung bei billigsten Preisen.

**J. Jacob Thoma.**

**U 2, 1. Mannheim. U 2, 1.**

---

## Künstliche Zähne

ohne Herausnehmen der Wurzel, schmerzloses Zahnziehen u. dauerhaft Plombiren, Nervtödten. Zähne werden gut gereinigt, Zahnpulver, daß die Zähne in bestem Zustand erhält,

**Zahntropfen, Zahnbürsten**

von den feinsten bis zu den billigsten. Gebisse werden von Morgens bis Abends gefertigt. Nur die feinste Stopfung der Zähne unter Garantie bei

**Frau E. Glöckler,**

Nachfolgerin v. Zahnarzt Glöckler breite St aufe E 1 5. 2. St. Sprechstunden von Morgens 7 Uhr bis Abends. Sonntags sind auch Sprechstunden. 9171

---

9178

---

## Geschäfts-Empfehlung.

**Frau Marie Kaupp,**

geb. Braun, **F 2, 17, 3. St.**

empfiehlt sich im Anfert. von **Mänteln** jeder Art, sowie **Kostümen und Kinderkleider** bei prompter und reeller Bedienung. 9935

---

## Sigmund Kaufmann.

**Hopfen-Commissions-Geschäft**

**Nürnberg**

am Hopfenmarkt, Karolinenstraße 36

**Ein- & Verkauf von Hopfen.**

**Sachkundige, reelle und prompte Bedienung.**

Schriftliche und mündliche **Ertheilung von** nur auf authentischen Informationen fußenden **Markt- und Stimmungs-Berichten** diverser Plätze. 8875

Herausgeber von Marktberichten an 35 der verbreitetsten Fach- und Tageszeitungen des In- und Auslandes.

---

# Neuheiten

## für Geschenke!

**Detailverkauf zu Engros-Preisen.**

**Photographie-Album** in klein à 45, 75, M. 1, 1.50, 1.70, 2.—, 2.40 bis M. 4.50.

**Photographie-Album** in groß à M. 1.80, 2.—, 2.50, 2.90, 3.60, 4.50, 5, 6, 7 bis M. 48.—

**Photographie-Album** mit **Musik** à M. 12, 14, 18, 21, 24, 27, 30—48.

**Portemonnaies** à 10, 20, 30, 40, 45, 60, 75, M. 1, 1.20, 1.50, 1.80, 2.—, 2.40, 3.—

**Cigarren-Etuis** à 40, 45, 75, M. 1.—, 1.50, 2, 2.40, 2.90, 3.60, 4.50 bis M. 15.—

**Brieftaschen** à 50, M. 1.—, 1.25, 1.50, 1.80, 2.—, 2.40, 3.—, 3.50, 4.20, 4.80 bis M. 15.—

**Visitenkartentäschchen** à 40, 45, 50, 60, 75, 85, M. 1, 1.20, 1.50, 2.—, 2.40, 2.70 bis M. 6.—

**Näh-Necessaires** à 45, 75, M. 1.—, 1.20, 1.50, 1.90, 2.25, 2.75, 3, 3.90, 4.50, 4.80—24.

**Näh-Necessaires** mit **Musik** à M. 9.50, 12.—, 18.—, 24.—, 30 bis M. 48.—

**Reise-Necessaires** à M. 3, 3.90, 4.50, 6, 7.80, 8.50, 9, 10.80, 12, 14 bis 24.—

**Taschen-Necessaires** à 40, 45, 60, 85, M. 1, 1.20, 1.50, 1.80, 2.—, 2.40, 3.—, 3.60 bis M. 8.—

**Schmuckkasten** à M. 1.—, 1.80, 2.75, 3.60, 4.80, 6, 8, 10, 12, 14, 16 bis M. 30.—

**Cigarrenkasten** à M. 5.—, 7.—, 9.—, 12.—

**Handschuhkasten** à M. 1.50, 3, 3.90, 4.80, 6, 8, 9, 12 bis 15.

**Taschentuchkasten** à M. 3.90 4.80, 6.—, 8.50, 9.60, 12.—

**Photographie-Rahmen** Visit und Cabinet à 20, 25, 30, 40, 45, 50, 75, M. 1.—, 1.50 bis 6.—

**Schreibalbum** à 45 Pfg., M. 1, 1.50, 2, 2.40, 3, 3.60 bis M. 9.—

**Schreibzeuge** à 45, 75, M. 1.—, 1.20, 1.50, 2.40, 3.—, 4.50 bis M. 12.—

**Schreibmappen** mit **Einrichtung** à 45, 75, M. 1, 1.20, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 3 bis 12.—

**Papeterien** gefüllt à 45 Pfg., M. 1.—, 1.50, 1.80, 2.40, 3.—, 3.60.

**Nippsachen** à 45, 50, 60, 70, 85, M. 1, 1.20, 1.50, 2.—

**Promenadentäschchen** à M. 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.60, 4.50, 5.—

**Damentaschen** in **Leder** à M. 1, 2, 2.50, 3.—, 3.60, 3.90, 4.50, 5 bis M. 24.

**Reisekoffer** à M. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.20, 4.80, 5.50, 7.— bis M. 42.—

**Cravatten** Unübertreffliche Auswahl aller Neuheiten des In- und Auslandes. 10683

**Hosenträger,** deutsche, französische und englische à 40, 50, 75, M. 1.—, 1.20, 1.50, 2.— bis 4.—

**Toilettekasten** gefüllt mit **Parfümerien** à 45, M. 1, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.50.

**Toiletteseifen, Odeurs, Kammwaaren, Haar- und Zahnbürsten.**

# P. Sieberling,

**Fabrik- & Engroslager Mainz,** Ludwigs-Straße. **Mannheim, Kaufhaus** Breite-Straße. **Filiale Darmstadt,** Ludwigs-Straße.

---

## Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Die seither unter der Firma **Carl Seibert** in **Q 1, 1** hier betriebene

**Elfenbeinschnitzerei**

habe ich käuflich erworben und empfehle mich in Anfertigung **kunstvoller Elfenbeingegenstände** auf **Stock- und Schirmgriffe, Albums, Cigarrentaschen etc.**

Gleichzeitig habe ich mein Geschäft durch reichhaltiges Lager der neuesten Sachen in **Meerschaum-Bernsteinwaaren** und **Stöcken**, sowie **Rauchrequisiten** aller Art bedeutend vergrößert und bitte um geneigten Zuspruch. 11793

Hochachtungsvoll

**Q 1, 1. Rich. Adelmann Q 1, 1.**

**Reparaturen** werden im Hause billig und prompt ausgeführt.

---

## T 6, 13. Th. Löhler, Mannheim T 6, 13.

**Prämiirt: Sydney, Melbourne, Amsterdam, London, Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim.**

Durch verbesserte Einrichtung mit Dampfbetrieb bin ich im Stande, allen Anforderungen zu entsprechen und empfehle: 9937

**Messing- & Eisendraht-Gewebe in allen Nummern, Drahtgeflechte, roh und verzinkt, jeder Art,**

ferner: die **so sehr beliebten**

**Mannheimer Matratzen** (Drahtmatratzen)

in jeder beliebigen Größe, **schon von Mk. 14.— per Stück an,** sowie **eiserne Bettstellen** in allen Größen.

MARCHIVUM

# Grosses Ofenlager.

**Regulir-Füll-Oefen** neuester Facons, nebst vielen andern Sorten **Oefen** in größter Auswahl. Ferner empfehle ich meine vorzüglichen 8892
gusseisernen **Spar-Regulir-Herde** unter Garantie.
**Aron Fuld, Eisenhandlung, U 1 Nr. 5.**

# Friedrich Kress.

E 2, 4 & 5. **Schneider,** E 2, 4 & 5.
empfiehlt sein **großes Lager fertiger Herrenkleider.** Complette Anzüge von Mk. 16.— an, Anzüge nach Maaß von Mk. 42.— an, hochfeine farbige **Rammgarn-Anzüge** von Mk. 70 an, unter Garantie für guten Sitz und solide Arbeit. 10791

# Herren-Hemden

**nach Maas**
unter Garantie für guten Sitz, liefert in guter Waare 7790
**D 4, 9 L. Steinthal, D 4, 9**
**Mannheim.**

*Chemische Tinten in Pulverform,*
*sofort in Wasser löslich und gleich zu benutzen,*
*von Dr. Pitschke in Bonn a. Rh.*

*Echte Eisen-Gallustinte, dauerhaft, nie bleichend, unverwischbar, durch Verfügung des Kaiserl. Generalpostamtes allen Post- u. Telegr.-Aemtern empfohlen, seit vielen Jahren von den Reichsbehörden benutzt, à Kile für 25 Liter 14 Mark, à Pläschchen 1 Liter 60 Pfg., concentrirte 80 Pfg. Schwarze u. viol. Copiertinte, alle Sorten farb. Tinten: als rothe, blaue, grüne, gelbe, viol. u. s. w., à Pläschchen für 1 Liter Mark 1,20, à ½ Liter 70 Pfg. 10 Sort. farb. Tinten 5 Sorten à ¼ Liter — nicht Copiertinte — 1 Mark 50 Pfg.* 10914
**NEUHEIT:** das Tintenfass als Tintenfabrik
*In den hohlen Stopfen der Tintenfässer ist zu ihrer 10 mal. Füllung Substanz enthalten, sofort aus Wasser obige Tinten zu bereiten. Apparat für je eine Sorte Mark 1,50, für 5 Sorten à Mark 1,20. Versendung gegen Nachnahme oder verb. Einsendung des Betrags. Prospekt franco.*

# Jakob Geber

Hoflieferant — Mannheim
empfiehlt seine vielfach bewährten preisgekrönten feuer- und diebessicheren 9314
**Kassenschränke mit und ohne Stahlpanzer.**
sowie **Gewölbe** und **Thüren** zu billigen festen Preisen.
Lager Strohmarkt P 5, I. — Fabrik U 6, 3.

# Deutsche Unionbank.

Wir eröffnen **provisionsfreie** laufende (Chek)-Rechnungen mit **Verzinsung der Einlagen.**

Die auf uns gezogenen **Cheks** werden auch in **Berlin** und **Frankfurt a. M.** bei den bezeichneten Stellen **spesenfrei eingelöst.**

Wir übernehmen die **Verwahrung** und **Verwaltung** offener **Effecten-Depots** und besorgen hierbei alles im Interesse unserer Kunden Nothwendige, nämlich:
Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
Die Controlle über Verloosung, Kündigung, Convertirung u. s. w.
Das Incasso verlooster resp. gekünd. Stücke, 10685
Die Besorgung neuer Coupons-Bogen,
Die Leistung fälliger Einzahlungen u. s. w.
Ferner nehmen wir Werthpapiere verschlossen in Depot.

Wir vermitteln den **An- und Verkauf** aller Gattungen von **Werthpapieren** zu den billigsten Bedingungen.

Mannheim, im August 1885. **Die Direction.**

**Wetterfeste waschbare Maueranstrichfarben.**
Deutsches Reichs-Patent No. 16094.
Schöner dauerhafter Façadenanstrich.
Prospecte und Musterkarten gratis.
**Gg. J. Altheimer, Farbenfabrik, München.**
Allein-Verkauf **J. Créange,** Mannheim H 7, 4. 9180

**Günstige Gelegenheit zu Weihnachtseinkäufen.**

# Total-Ausverkauf.

Wegen Umzug müssen meine bedeutenden Waarenvorräthe **gänzlich geräumt werden;** offerire mein vollständiges Lager in anerkannt guter **Herren-, Damen-** und **Kinderwäsche, Taschentücher, Tisch-** und **Bettwäsche** und **komplette Betten** zu enorm billigen Preisen.

**Bestellungen nach Maaß** für Weihnachten erbitte baldigst aufzugeben. 11769

**Q 1, 19 Karl Krönig, Hoflieferant Q 1, 19.**

Wir übernehmen ein Depot der **kandirt gebrannten Java Kaffee's** der
**Dampf-Kaffee-Brennerei-Handlung en gros**
Robert Koux, Frankfurt a. M.,
und empfehlen solchen einem geehrten Publikum zur gefälligen Abnahme.

Vorgenannter Kaffee wurde vom Chemiker Hrn. Dr. Petersen in Frankfurt a. M. chemisch und mikroskopisch auf Reinheit geprüft und begutachtet. 11556

Die leichte Ueberzuckerung trägt nur dazu bei, die sich leicht verflüchtigenden aromatischen Bestandtheile des Kaffees zu fesseln, und ist bei nach dieser Methode gebrannten Kaffees eine Ersparniß von 25 Prozent zu erzielen, was wohl jeder sparsamen Hausfrau Veranlassung zu einer Probe sein dürfte.

In Originalpackung Nr. 1 in ½, ½, ¼ Pfd. à 1 Mk. 20 Pfg. pr. Pfd.
Nr. 2 in ½, ½, ¼ Pfd. à 1 Mk. 40 Pfg. pr. Pfd.
Nr. 3 in ½, ½, ¼ Pfd. à 1 Mk. 60 Pfg. pr. Pfd.
Nr. 4 in ½, ½, ¼ Pfd. à 1 Mk. 80 Pfg. pr. Pfd.

Zu haben bei
**Carl Schneider, O 6, 3., J. Hausser,** Conditorei.

C 1, 13. C 1, 13. C 1, 13. C 1, 13.
Zu jeden annehmbaren Preisen Zu jeden annehmbaren Preisen

**Grosser**
# Ausverkauf
von
**zurückgesetzten Spielwaaren jeder Art.**
Um möglichst rasch damit zu räumen wird bedeutend unter dem
# Fabrikpreis
abgegeben, wovon sich Jedermann überzeugen wolle. 11616
**C. Garbrechts Nachf.**
Sächsisches Spielwaaren-Fabriklager P 1, 1.
**Ausverkauf nur C 1, 13.**

*Otto Spamer's*
*Konversations-Lexikon.*
*Zweite vollständig umgearbeitete und vermehrte Auflage.*
*Mit über 6000 Text-Illustrationen, Vollbildern Karten und Plänen.*
*200 Lieferungen à 60 Pfg. 34 Abteilungen à 3 ℳ*
*8 Bände eleg. in Halbfranz gebunden à ℳ 15*
*Erschienen bis Ende Juni 1885: Lieferung 1—86, Abteilung I—VI. Band I. II.*

# Total-Ausverkauf.

Wegen **gänzlicher Aufgabe** meines hiesigen Geschäfts und **möglichst schneller Räumung** des Lokals verkaufe ich das ganze
# Handschuh-Lager
zu **erstaunlich billigen Preisen** vollständig aus.

Ich mache die geehrten Damen auf diese **besonders günstige Gelegenheit,** ihren Bedarf zu decken, aufmerksam.

**R. Reinglass**
**Paradeplatz, O 2, 2.**
**NB. Zweiknöpfige Damenhandschuhe von Mk. 1.— an.** 10859

# Regenschirme
in **Zanella, Gloria** und **Seide** zu 1.30, 1.80, 2.50, 3.30, 4.00, 4.50, 4.80, 5.60 bis 16 Mark per Stück, empfiehlt in größter Auswahl 9917
**Carl Pfund,**
— Q 1, 4. —

# Die beste Hectographen-Masse
per Kilo **M. 2.40** empfiehlt
**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,**
E 6, 2, neben der katholischen Spitalkirche, E 6, 2.
NB. Das Ausgießen der Apparate wird für 50 Pfg. besorgt.

# Haar-Arbeiten,
Perrücken, Toupets, Stirnfrisuren, Puppen-Perrücken, Zöpfe
empfiehlt 10870
**Ad. Arras,**
E 2. 15. neben der Löwen-Apotheke.

# Abonnements-Einladung

auf die

# Badische Volks-Zeitung

(Mannheimer Volksblatt.)

Für den Monat **Dezember** cr. eröffnen wir ein

## neues Abonnement auf die Badische Volks-Zeitung,

wozu wir höflichst einladen. Wir machen hierbei ganz besonders darauf aufmerksam, daß in unserer täglichen Roman-Beilage, **die sich einer so außerordentlichen Gunst erfreut**, am Sonntag, den 22. November ein großer, höchst interessanter Roman begonnen hat, nämlich:

## „Thron und Altar"

von **Max von Schlaegel.**

Neu eintretende Abonnenten erhalten den am 22. November begonnenen Roman bis 1. Dezember gratis nachgeliefert und empfehlen wir Jedermann von dieser **besonderen** Vergünstigung durch baldige Abonnementsbestellung Gebrauch zu machen. Nach auswärts erfolgt auf direkte Bestellung, oder Einsendung der Abonnementsquittung ebenfalls gratis-Lieferung bis 1. Dezember.

Unsere verehrl. Abonnenten selbst ersuchen wir höfl. durch Aufmunterung zum Abonnement in Bekannten-Kreisen, für unser Blatt wirken zu wollen; wir sind überzeugt, daß dieselben die Badische Volks-Zeitung überall nur bestens empfehlen können, wie wir überhaupt bestrebt sind, die Badische Volks-Zeitung immer zu vervollkommnen.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

**Verlag der Badischen Volks-Zeitung.**

---

Kaffee.

Erstes Rheinisches

**Kaffee-Versandt-Geschäft**

**Wilh. & Friedr. Kuhn**

**Mannheim**

früher Kuhn & Ohlander.

M 2, 15 M 2, 15

„Kaffee en gros."

Wir zeigen hierdurch an, daß wir, um die wirklichen Vortheile, welche wir bezüglich der Qualität und der äußerst billigen Preise unserer Kaffees zu bieten in der Lage sind, auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, von nun ab rohen und gebrannten Kaffee, wenn solcher in unserem Komptoir abgeholt wird, so daß uns keine weiteren Kosten darauf erwachsen, auch in entsprechenden kleineren Quantitäten abgeben, damit sich Jedermann durch einen Versuch von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen kann.

Zugleich bringen wir uns. als die vorzüglichsten anerkannten, patentirten

**Kaffee-Ausgußmaschinen** 11879

à M. 1.60 bis M. 5.— pr. Stück in empfehlende Erinnerung.

Kaffee.

---

# Billigste Offerten

in

## Suppen- und Hülsenfrüchte

neuere Erndte in garantirt gutkochenden Qualitäten:

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Gold-Erbsen**, geschält | 12 Pfg. pr. Pfd. | **Tafel-Reis** | 16 Pfg. pr. Pfd. |
| **Riesen-Erbsen**, geschält | 18 Pfg. pr. Pfd. | extrafein do. | 18 „ „ „ |
| **Mittel-Linsen** | 16 „ „ „ | **Weißer Gries** | 18 „ „ „ |
| größere do. | 20 „ „ „ | **Gelber do.** | 20 „ „ „ |
| **Kern-Bohnen** | 15 „ „ „ | **ff. Perl-Gerste** | 20 „ „ „ |
| **Perl-Bohnen** | 18 „ „ „ | **ff. Suppen-Nudeln** | 30 Pfg. pr. Pfd. |

**Ia. Ia. neue türk. Zwetschgen,**

**20 Pfg. pr. Pfd.**

in sehr schöner, großer und süßer Frucht.

Beste Qualität 11560

**Tafel-Macaroni**

**30 Pfg. pr. Pfd.** empfehlen:

**Gebr. Kaufmann,**

**G 3, 1.**

---

**Sammel-Molkerei Mannheim**

**G 4, 16.**

Reine Kuhmilch, per Liter 20 Pfg., abgerahmte Milch (Süß-), per Liter 12 Pfg., hochfeine Tafelbutter, Mainzer Handkäse und weißen Käs empfiehlt

10687 **J. Dettweiler.**

---

**Detail-Verkauf** meiner **Boden-Lacke** bei Herren:

Carl Schneider.
Jac. Uhl. 9126
Ph. Gund.
Jac. Lichtenthäler.
Gg. Dietz.
Ant. Brillmayer.
J. H. Kern.

---

**Schulranzen**

in nur selbstverfertigter solider Arbeit für Knaben und Mädchen von 1 Mk. 70 an. **Schulranzen** in Leder von Mk. 3.— an bis zu den feinsten Sorten in Saffian und Rindsleder. **Mappen** in allen Sorten, **Handkoffer** von Mk. 2 an, **Reisetaschen, Reisekoffer** in allen Sorten. 10679

**Leonh. Weber,**

F 2, 9. **Sattler.** F 2, 9.

Spezialität in Musterkoffer für alle Branchen. Reparaturen sehr billig.

---

**Echt Haarlemer Blumenzwiebel**

als: **Hyacinthen**, schon von 10 Pfennig an das Stück, **Tulpen, Anemonen, Kaiserkronen, Narcissen, Tacetten, Jonquillen, Iris, Crocus, Gladiolus** 2c. empfiehlt **billigst** in kräftigen gesunden Zwiebeln

9089 **M. Siebeneck, G 2, 7. Samenhandlung.**

---

Auflage 331,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

**Die Modenwelt.** Illustrirte Zeitung für Toilette u. Handarbeiten. Alle 14 Tage 1 Nummer. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährl. erscheinen: 24 Nummern mit Toilettenu. Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen, welche das Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche 2c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 2000 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren 2c.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer-Str. 38: Wien I, Operngasse 3. 9441

---

Thee en gros & en detail.

**Hch. Dobmann junior**

**in Karlsruhe.** 11951

Lager in Rotterdam, Mannheim und Karlsruhe.

**C 1, 1 Filiale Mannheim C 1, 1**

Thee, Vanille, Biscuits, Chocolade, Cacao.

**Thee! Specialität! Thee!**

Thee neuer Erndte. Thee-Saison 1885/6.

---

Geschäfts-Bureau 10255

**G. J. Zahn, Q 2, 20**

empfiehlt sich zum Betreiben von Ausständen, Anfertigung aller schriftlichen Arbeiten, Bittgesuche, Heirathspapiere, Vermittlung zum An- u. Verkauf v. Liegenschaften 2c.

---

**Trunksucht**

heilt auch ohne Vorwissen unter Garantie die **Privatanstalt für Alkoholismus** von Oska in Stein-Säckingen, **Baden.** Die Heilmethode wird nach Vorschrift des Hrn. Professor Dr. med. L. vollzogen, besteht aus keinen Brechmitteln, so wie andere schwindelhafte, marktschreierische Anpreisungen es sind. Atteste von Geheilten aller Stadien gratis. 11449

---

**Alle Requisiten**

**zur Malerei in Oel- & Wasserfarben** 9182a

in **großer Auswahl** bei

**Jos. Samsreither,**

P 4, 12. Strohmarkt. P 4, 12.

---

Heilung radikal!

**Epilepsie,**

**Krampf- u. Nervenleidende,**

gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientirung verlange man unter Beifügung von 50 Pfg. in Briefmarken von 10887

**Dr. ph. Boas,** Westliche Cronberstraße 33, **Frankfurt a. M.**

---

Ich empfehle mein gutassortirtes Lager in sämmtlicher 9628

**Damenwäsche,**

eigenes Fabrikat,

zu billigen Preisen und vorzüglicher Arbeit.

**Lehmann Loeb,**

**Ausstattungsgeschäft**

**D 4, 6**

am Fruchtmarkt.

---

**Möbel-Lager**

von

**Jean Lotter,**

**N 2, 11, „Wilder Mann",**

empfiehlt alle Sorten 9168

**Kasten- u. Polstermöbel, Betten und Matratzen,**

zu äußerst billigen Preisen.

---

**Geschlechtskrankheiten**

aller Art werden schnell u. sicher geheilt, selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit. 11761

**Ludwig Knauber, Chirurg, F 5, 17.**

---

**Evangel. prot. Gemeinde.**

Concordien-Kirche.

Donnerstag, 26. November

Uhr Abendgottesdienst. Predigt. Herr Stadtv. Kaufmann.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil L. Frey, für den Reklamen- und Inseraten-Theil F. L. Werle, beide in Mannheim.

Billiger wie
**jede Concurrenz**
ist die
**Hemdenfabrik**
von
**Max Keller,**
**Q 3, 11**
**beim Fischmarkt.**

Jeder marktschreienden Anpreisung fern, werden z. B. verkauft:
**Umlegkragen** von 15 Pfg. an,
**Cravatten** von 6 Pfg. an,
**Unterjacken** von 65 Pfg. an,
**Weiße Herren-Oberhemden** mit glattem oder Falten-Einsatz von Mk. 2.25 an,
**Arbeitshemden** von M. 1.20 an,
110 cm. lange **Frauenhemden** mit Spitzen von Mk. 1.50 an,
**Möbel- und Bett-Cattune** von 30 Pfg. an, 9159
**Bettzeuge** von 29 Pfg. an
u. s. w., u. s. w.

**Amandus Cywinsky**
Bau- & Möbelschreiner
**J 5, 18 Mannheim J 5, 18**
empfiehlt sich für alle in sein
**Fach einschlagenden Arbeiten**
bei billigster u. rascher Bedienung, sowie in Reparaturen und Poliren. 10584

**Brennholz.**
Eine größere Parthie schönes trockenes
**Forlen-Brennholz**
20 cm. lang, verkaufen wir pr. Centner zu M. 1, in größeren Parthien billiger. **Herrmann & Biermann,**
11111 Verbindungskanal.

**Zur Beachtung!**
**Reparaturen,** sowie **Umsetzen** schlecht brennender Herde werden unter Garantie schnell und billig besorgt.
10632 **W. Baumüller, H 5, 5.**

**Bittschriften,**
Klagen, Eingaben aller Art, Wirthschaftsgesuche, Transferirung von Wirthschaftsrechten und sonstige schriftliche Arbeiten werden schnell und billig angefertigt durch
10649 **Th. Paul jun., S 3, 1.**

**Anlehensloose**
werden in allen stattgehabten Ziehungen nachgesehen, per Stück 10 Pfg., Jahres-Abonnement per Stück 20 Pfg. 10652
**Th. Paul jun., S 3, 1.**

**Auskunfte**
aller Art, hier und auswärts werden prompt und gegen billiges Honorar eingezogen. 10650
**Th. Paul jun., S 3, 1.**

**Heiraths-Papiere**
insbesondere für Bayerische Staatsangehörige werden schnell und billig besorgt. Auskunft über Eheschließungsrecht aller Länder. 10648
**Th. Paul jun., S 3, 1.**

**Vertretung**
in Klagesachen vor dem Bürgermeister-Amt gegen billiges Honorar. 10651
**Th. Paul jun., S 3, 1.**

8829

**Linoleum** (Korklteppich) anerkannt best. Fußbodenbelag. Aerztl. empfohlen, Reizende Parket- und Teppich-Deff. Muster franco. S. Oppenheimer, Gummi-Waaren-Bazar, Mannheim.

**Musikalien-Leih-Anstalt.**
Grosse Auswahl.
Eintritt ins Abonnement täglich. 11043
Für auswärtige Abonnenten Extra-Bedingungen.
Prospecte gratis und franco.
**A. Donecker's**
Kunst- und Musikalien-Handlung.
A. Hasdenteufel,
Mannheim, O 2, 9.

**Bitte zu beachten.**
Ein hiesiger **Schuhmachermeister** durch Unglück und Leiden schwer heimgesucht, bittet die Bewohner Mannheims um Uebertragung von Arbeit und sichert reelle und billige Preise zu. Näh. in der Expedition d. Bl. 11708

**J. Baumann,**
**S 4, 20. Schuhmacher S 4, 20.**
**Herrenzugstiefel** von 6 Mk.,
**Damenzugstiefel** „ 5 „
Selbstgemachte **Kinderhakenstiefel** 2—5 Mk.
Auch wird alles nach Maaß rasch und billig gemacht. 10130

10644
**KASSENSCHRÄNKE**
empfiehlt billigst
**D. A. ABERLE**
**MANNHEIM**
Gründung der Fabrik 1841.

**Schwämme,**
Waschschwämme, Badeschwämme, Kinderschwämme, 9127b
Putz- und Fensterschwämme, Fensterleder, Putzbürsten, Hand- und Staubbesen, in bekannt guter Waare.
**N 4, 22, C. Arnold, N 4, 22.**

**Medizinal-Dorschleber- und Dampfthran**
in Flaschen und lose
**Borsäure, pulver. Alaun und Migrainestifte**
empfiehlt billigst 11274
**C. Pfefferkorn, P 3, 1.**

Schöne billige **Zwiebeln** das Pfund zu **5 Pfg.**, per Zentner bedeutend billiger, bei 11609
**Jos. Ramspott, F 5, 14.**

Stets frische 9154
**Butter, Eier und Honig**
sowie alle Victualien und Specereien empfiehlt **Joseph Dick, H 3, 14**

**Flaschen-Bier**
aus der Actienbrau. **Löwenkeller,**
**ff. Lager- und Doppel-Bier** in bekannt **vorzüglicher Qualität**
liefert frei ins Haus. 11727
**Lagerbier.**
1/1 Champagnerflaschen . . **20 Pfg.**
1/2 „ . . **11 Pfg.**
**Doppel-Bier.**
1/1 Champagnerflasche . . **24 Pfg.**
1/2 „ . . **13 Pfg.**
**Lagerbier** vom Faß über die Straße per 1/2 Liter . **11 Pfg.**
**Rother und weißer Wein** über die Straße.
**K. Bitsch, N 3, 17.**

**Rothwein.**
Durch billigen, direkten Bezug größerer Parthien **Rothweine**, kann zu nachstehend außergewöhnlich billigen Preisen anbieten:
**1881er Burgunder** à 70 Pfg. pr. Fl.
**1878er Burgunder** à 85 Pfg. pr. Fl.
„ **Oberingelheimer** à 1 M. pr. Fl.
Für Reinheit der Weine übernehme jede Garantie. Bei Abnahme in Gebinden wesentlich billiger 10688
**G. Krausmann, U 2, 1.**

Unterzeichneter empfiehlt **gute reingehaltene** 11585
**Weine**
über die Straße.
**Martin Heppes, Q 4, 8/9.**

Zur bevorstehenden **Bedarfszeit** empfehle meine selbstfabricirte (garantirt rein vanillirt) 11084
**Chocolade**
in **vorzüglicher Qualität** auf's angelegentste, ebenso täglich frischen hausgebackenen **Zuckerkuchen.**
Achtungsvoll
**Gottfried Hirsch,**
**F 3, 10.**

**Gänselebern** werd. zu d. höchsten Preisen gekauft. **Jacob Jahl** E 5, 18
11902

Täglich **frische Gänse** und **zerlegtes Fleisch** bei
10796 **M. Mayer F 5, 9**

Zerbrochene Porzellan-, Glas- und Marmor-Gegenstände werden dauerhaft bei **A. Wick, D 5, 1** reparirt. 9152

**Pommersche geräucherte Gänsebrüste**
ohne Knochen. 11702
**Pfund 1 Mark 70 Pf.**
versendet gegen Nachnahme
**Ed. Jungknecht,**
**Barth** a. d. Ostsee.

**Schöne Gänselebern**
werden gekauft und mit den höchsten Preisen bezahlt bei 10008
**F. Mayer, N 2, 5,**
nächst dem Kaufhaus.

**E 4, 1** 2. Stock werden noch einige Theilnehmer für guten **Mittag- und Abendtisch** angenommen. 11018
**Philipp Groß.**

**Café Dunkel.**
E 3 1/2.
Abonnenten zu Mittagstisch 70 Pfg.
„ „ Abendtisch 50 „
werden stets angenommen. 10620

**Guten Mittags- u. Abendtisch**
J 5, 1 part. 10021

**Heinrich Schneider**
Cigarrenhandlung
P 5, 15, Heidelbergerstraße. 9170

**Ia. Frankenthaler Kartoffeln**
unter vollständiger Garantie für gut kochend, sind stets in jedem beliebigen Quantum zu haben bei
**J 7, 5. F. Lotz. J 7, 5.**
Bestellungen hierauf nehmen entgegen: Herr Adolf Burger, S 1, 6 und Restauration Heffenstein, F 4, 9. 10491

**Italienische Maronen**
**Preiselbeeren**
**feinstes Marmelade**
empfiehlt billigst 11771
**Th. Eder, H 3, 8b.**

**Regen- und Sonnenschirme** werden sogl. gut u. billig reparirt bei **Josef Silberzahn, P 4, 2.** 8048


— 20 —

„Diese Mittheilung ist mir auch jetzt nicht besonders interessant," antwortete der Minister achselzuckend, und die Hände auf dem Rücken kreuzend. „Wie heißen Sie doch?"

„Arminius Heumann."

Als wäre er sehr unangenehm überrascht, blieb der Minister stehen:

„Heumann! Heumann!" sagte er sinnend. „Der Name ist mir bekannt. Waren Sie nicht bei den Hambacher Tumulten betheiligt?"

„Nur sehr indirekt, Exzellenz! Zwischen mir und dem Komite bestanden prinzipielle Meinungsverschiedenheiten. Ich wurde auch von der Anklage des Hochverrathes freigesprochen, war aber schlimmer daran wie die Verurtheilten, die man auf die Festung sperrte. Diese hatten dort wenigstens zu essen, während ich, da ich als kompromittirt keine Stelle erhalten konnte, dem Verhungern nahe war. Diesmal wird es wohl ernst damit werden."

„Hm! Hm! Warum helfen Ihnen denn Ihre politischen Freunde nicht?"

„Ich habe keine politischen Freunde mehr. Ich habe mich in Folge prinzipieller Meinungsverschiedenheiten mit der Verfassungspartei überworfen. Ich bilde eine eigene Gruppe. Paragraph 97 der Verfassung nämlich . . ."

„Sind Sie gekommen, mich zu belehren?"

Das Haupt des Burschenschafters senkte sich unter dem schnöden Hohn dieser Frage.

„Nein Exzellenz! Ich wollte nur um Aufschluß bitten, unter welchen Bedingungen mein Blatt wieder erscheinen kann."

Eine Pause entstand. Der Minister ging gleichzeitig vor dem Bittstellenden auf und nieder, der in der Mitte des Zimmers stand und verzweifelt die blauen Damaststühle anstarrte. Plötzlich blieb der Minister stehen und sprach über die Schulter:

„Ich werde das Verbot aufheben und 500 Exemplare Ihres Blattes für die Regierungskanzlei abonniren, die Sie nicht zu drucken brauchen . . ."

„Exzellenz . . ."

Reinhardt winkte ablehnend mit der Hand.

„Glauben Sie nicht, daß dadurch Ihrer Feder die geringste Bedeutung beigelegt wird. Ich bin einfach in der Laune Ihnen zu helfen. Es wird an Ihnen liegen, wie lange Sie und Ihr Blatt das Leben fristen können . . . . Guten Morgen . . .!"

Mit gekrümmtem Rücken schaffte sich der Subventionirte aus der Thüre.

Im Begriff, das Palais zu verlassen, stieß er auf Konrad Vorlauf, welcher langsam, als ob ihm dieser Gang sehr schwer werde, auf das Haus des Ministers zuschritt.

Arminius Heumann konnte nicht ausweichen.

Gut, daß ich Sie treffe," sagte Konrad; ich habe mit Erstaunen Ihren Artikel gegen uns gelesen und daß Ihr Blatt verboten wurde. Wohin soll man Sie nun zählen?"

„Zu den Todten"! stammelte Arminius erbleichend und eilte vorüber.

Ernst stieg der Volksmann die teppichbelegte Treppe zur Wohnung des Gefürchteten empor.

Der Empfang, der ihm wurde, unterschied sich wesentlich von dem, welcher Arminius Heumann zu Theil geworden war.

Alle Thüren öffneten sich wie von selbst vor ihm, und durch eine Reihe betreßter Diener und an dem sich tief verneigenden Privatsekretär vorüber trat Konrad Vorlauf unangemeldet in das Zimmer seines mächtigen Feindes.

(Fortsetzung folgt.)

# Roman-Beilage
zur
# Badischen Volks-Zeitung
**Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.**

## Thron und Altar.
Roman von Max von Schlägel.
(4. Fortsetzung.)

„Eure Durchlaucht mögen es einem unverbesserlichen Schwärmer vergeben, wenn er auch in jener Verbindung, welcher Gräfin Irene entsprossen, die Größe jener Leidenschaft achtet, welche über alle Standesrücksichten hinweg das geliebte Weib erringt! . . ."

Die Fürstin-Mutter hatte aufmerksam und ohne ein Zeichen von Ungeduld zugehört; dann sagte sie:

„Zur Ehre Ihres unvergeßlichen Vaters will ich nicht annehmen, daß Sie sich haben zu mir schicken lassen, um die Logenaffaire von gestern in meinen Räumen fortzusetzen! — Sie hätten Recht mit Ihrer Beurtheilung meines Sohnes, wenn dieser ein einfacher Mann gewesen wäre, der blos sich selbst zu opfern hatte; und nicht ein Monarch, dem das Schicksal eines Landes anvertraut ist und der eine Million Unterthanen in der trostlosesten Verwaisung zurückläßt, wenn er ohne rechtmäßige Nachkommenschaft stirbt. Hier wird Entsagung eine Pflicht, und das, was Sie Größe der Leidenschaft nennen, zum Verbrechen. Wer blos die Macht und den Glanz der Krone will und sie sich wie ein Berauschter aus der Stirne schiebt, wenn sie ihn drückt, der verdient sie nicht! — Das ist meine Anschauung seit einem halben Menschenalter; Ihr Vater achtete und theilte sie. Von Ihnen will ich das nicht mehr verlangen . . . Sie lieben Irene wohl sehr?"

„Ich liebe sie mit der Gluth eines Jünglings von 36 Jahren."

Die Fürstin ward sehr traurig:

„Das ist ein unseliges Zusammentreffen! Und Irene hat Ihre Werbung ermuntert?"

„Nein. Sie war offen, unbefangen und gütig gegen mich. Die einzige Berechtigung zur Hoffnung beruht in meiner Liebe."

Erleichtert seufzte die Fürstin-Mutter auf; dann sagte sie mit großer Entschiedenheit:

„Ein Glück, daß die Sache noch nicht weiter gediehen ist. Irene kann niemals Ihre Frau werden, Fürst!"

Theodor richtete sich auf:

„Und warum? Die Gründe, welche Eurer Durchlaucht Ihre Zurückhaltung vorschreiben, bringen Irene und mich einander nur näher. Ich bin kein souveräner Fürst und müßte jeder Hoffnung für immer entsagen, wäre Irene ihrem Vater von einer ebenbürtigen Gattin geboren."

„Es geht nicht!" entschied die hohe Dame kurz und fast rauh. „Ich bekümmere mich nicht um Ihr gegenseitiges Rangverhältniß; aber ich bin es meinem alten Freunde Gemmingen schuldig, seinem Sohn zu sagen: Sie dürfen Irene Hahndorf nicht heirathen, weil Sie — ein ehrlicher Mann sind!"

Todtenblässe legte sich über das Gesicht des Standesherrn.

„Ich verstehe Eure Durchlaucht nicht!"

MARCHIVUM

# Schellfische

**Heute Donnerstag, Freitag und Sonntag**

**neue Sendungen,**

pr. Pfund nur 25 Pfg.

**Bei größerer Abnahme wird höchster Rabatt bewilligt.**

**Gebr. Koch,**

F 5, 10. H 1, 14. F 1, an der Kirche. 12029

**Normal-Hemden, Normal-Hosen, Normal-Jacken**

**für Herren, Damen und Kinder,**

**System Prof. Dr. G. Jäger,** aus der Fabrik der Mech. Tricotweberei Stuttgart ohne Vertheuerung durch Jäger'sche Konzession, daher bedeutend **billiger** bei voller **Garantie** für absolut reine und beste Qualität Wolle. 11718

**Naturächte Farben,** sowie richtige Façon nach Vorschrift.

Jedes Stück mit amtlich registrirter Schutzmarke und Garantiestempel versehen.

Schriftliche Bestellungen werden prompt ausgeführt. Depot bei

**Geschwister Böhm,** Mannheim, E 2, 17.

**Gustav Matter,** Photographisches Institut

**MANNHEIM**

**P 7, 19 Heidelbergerstraße P 7, 19**

empfiehlt sich dem geehrten Publikum. 11827

Für bevorstehende Weihnachten werden Aufträge bis zum 21. Dezember stets entgegen genommen und promptest ausgeführt.

**H. Klebusch.**

Lebendfrische 9124

**Schellfisch**

feinst marin. Häringe

in pikanter Sauce per Stück 20 Pfg.

**Kieler Bücklinge.**

**Johannes Meier, C 1, 14.**

**Bettfedern** werden in und außer dem Hause 9121

**mit Dampf**

gereinigt, bei billiger Berechnung. Auch auswärtige Bestellungen werden prompt besorgt. H 1, 12½, 2. St., Hinterh.

**Frau Seufert.**

**Sparkasse der Stadt Mannheim.**

Für die Sparkasse der Stadt Mannheim ist ein ständiger Controleur in der Person des Herrn Ph. Hug von hier angestellt, und wird die Casse nunmehr **von Montag, den 30. dieses Monates anfangend, jeden** Werktag dem Publikum geöffnet sein:

für

**Einlagen:** Montag, Mittwoch, Freitag,

**Rückzahlungen:** Dienstag, Donnerstag, Samstag,

jeweils **Vormittag** von 9—12 Uhr und **Nachmittags** von 3—5 Uhr.

Mannheim, den 23. November 1885.

**Die Verwaltung:**

12023 **J. E. Dresler. Ehmann.**

**Oehmig-Weidlichs Thüringer-Kiefernadelduft.**

Das anerkannt beste Mittel zur Reinigung der Zimmerluft und vorzügliches Toilette- und Bademittel. Ersetzt vollständig den Duft des Tannenwaldes. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Bitte genau auf Firma und Schutzmarke zu achten. Zu haben bei 11305 **A. Arras,** Coiffeur, **Mannheim.**

**Unter Garantie**

werden alle Arten **Stand- u. Taschenuhren** zu äußerst billigen Preisen schnell u. dauerhaft reparirt. **U 3, 1.** 12015

**Blasenkrankheiten**

(auch **Bettn., Stein** 2c.) **Geschlechtskr., Schwäche, Impotenz, Frauenkrankh.,** 2c., **selbst** in den **verzw. Fällen, heilt sicher in kurzer Zeit.** — Prosp. gratis. — **F. C. Bauer,** Spezialist, **Basel-Binningen.** (Schweiz.) 11886

Bringe meine Bilder- und Spiegel-Einrahmerei in empfehl. Erinnerung.

**J. Gellweiler,** Glasermeister,

9155 **U 2, Nr. 1.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im

**Kleidermachen**

in und außer dem Hause.

**Josephine Riedel,**

11823 G 3, 3, 4. Stock.

**Zum Zeichnen**

nach den neuesten Mustern werden Leinen und Stoffe angenommen. 11192

**Th. Hirsch Wwe. E 1, 14.**

Kurzwaarengeschäft.

**Complette Ausstattungen,**

**Küchen- und Garderobemöbel,** fein lackirt, billigst 9927

D 3, 11½.

**Stroh- und Rohrstühle** von den feinsten bis zu den billigsten Sorten D 3, 11½. 9927

9925 **Kanapee**

in Rips, Fantasie-Stoff, Plüsch, mit Fauteuils u. Stühlen billigst D 3, 11½.

Nußbaumene und lackirte 9924

**Bettladen**

mit Rost u. Matratzen billigst D 3, 11½.

**Kasten-Möbel,**

**Spiegelschränke, Konsoleu** und **Spiegel** in allen Größen. 9926

D 3, 11½.

**Wer**

**zahlt die allerhöchsten Preise** für getragene **Kleider, Schuhe** und **Stiefel?** 9148

**L. Herzmann, E 2, 12.**

Neue und gebrauchte **Reise- und Handkoffer** bei **L. Herzmann**

9125 E 2, 12.

Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel kauft zum höchsten Preise. 9151

**Karl Cons, E 4, 5.**

**Leder-Manschetten** in allen Größen. Schutz gegen Nässe u. Kälte bei **L. Weber,** Sattler, F 2, 9. 10694

**Alle Arbeiter**

bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün, 10685

gehen sie nur zu **L. Herzmann** hin.

E 2, 12.


— 18 —

„Ich kann Ihnen keine andere Erklärung geben, als die, daß Ihr Vater, wenn er noch lebte, diese Verbindung niemals geduldet hätte. Es sind unglückliche Verhältnisse, die mich eine letzte Rücksicht gegen meinen Sohn zu verschweigen zwingt. Fragen Sie nicht, sondern glauben Sie mir, Theodor. Im engeren Rahmen haben Sie dieselben Pflichten für Ihre Standesherrschaft, wie mein Sohn sie für sein Land hatte und in den Wind schlug . . . . Versprechen Sie mir, daß Sie auf diese unselige Werbung verzichten wollen.

Die Stimme der alten Dame klang fast flehend. Leise, aber fest und entschieden war die Antwort:

„Nein, Durchlaucht! Ich kann mein Lebensglück nicht einem unbekannten Drohgespenst opfern! Seit ich Irene kenne, weiß ich, daß es eine angeborene unantastbare Reinheit des Herzens gibt, die durch keine Berührung durch Laster und Niedrigkeit je getrübt werden könnte. Ich würde meine eigenen Sinne der Lüge zeihen, wenn sie gegen Irene Zeugniß gäben. Und was ich an ihr am höchsten achte, ist, daß sie, so hoch sie über ihrer Umgebung steht, keine schlechte Tochter oder harte Schwester ist. Sie liebt ihre Eltern — selbst ihren Bruder . . ."

„Leider vermag ich Ihnen den Widerspruch, der in meinen Worten liegt, nicht zu lösen. Ich habe meine Pflicht gegen Ihren Vater und gegen Sie erfüllt, indem ich Sie warnte. Ich that dies nur Ihretwegen, denn mein Sohn wird — er muß Ihre Bewerbung abweisen. Dann wünschte ich, daß der Sohn meines alten Freundes ein ganzer Mann sei. Bis dahin thun Sie, was Ihnen Ihr Herz gebietet. Ich werde Ihnen darum nicht zürnen — der Traum wird bald genug zu Ende sein!"

Die Fürstin reichte dem Standesherrn die Hand.

„Der ist kein Mann, der sich schon vor dem Kampf für besiegt erklärt," versetzte Theodor, indem er sich auf die welke Hand der Greisin niederbeugte. „Ich werde um Irene kämpfen, selbst gegen ihren eigenen Vater."

Die Fürstin-Mutter schwieg. Ihr Antlitz war ernst und bewegungslos wie das einer Parze. Nur als der Schritt des Fürsten im Vorzimmer verhallt war, seufzte sie tief auf:

„Ich konnte die Ehre meines Kindes nicht der seinigen opfern — und wenn er auch der Sohn meines alten Gemmingen ist!"

---

**Getrennte Wege.**

Die Wohnung des Ministers Reinhardt lag an der Ecke des Karlsplatzes und einer hochgelegenen Promenade. Man hatte von dort einen herrlichen Blick auf den tief unten befindlichen prächtigen Park und weit hinaus auf die mit freundlichen Dörfern übersäete Landschaft, welche an den Grenzen der Sehkraft wieder zu ansehnlichen Bergen anstieg.

Auf das schwüle Frühlingswetter der letzten Tage war wieder Frost gefolgt, reifbedeckt und wie aus Silberfiligran schimmerten der Park und die Baumgruppen, mit denen die Landschaft übersäet war. Hell zeichneten sich die Berge, die den Horizont begrenzten, vom dunkelgrauen Himmel ab.

In seinem Empfangszimmer zwischen den hellblauen Damastgardinen eines der hohen Bogenfenster, wie unter einem Zelte, stand der Minister und schaute theilnahmslos hinaus auf das trotz seiner Winterlichkeit nicht reizlose Bild.

Die elegante, geschmeidige Haltung und die mittelgroße schlanke Gestalt des hohen Würdenträgers kamen in dem schwarzen, mit einigen Ordensbändchen geschmückten Leibrock sehr vortheilhaft zur Geltung.

Der Minister mochte mit Konrad Vorlauf in einem Alter sein. Im

— 19 —

Uebrigen hätte man auch äußerlich nicht leicht lebhaftere Gegensätze finden können.

Während Niemand, welcher den bedeutenden Kopf des Volksmannes einmal gesehen, ihn so leicht wieder aus seinem Gedächtnisse zu verwischen vermochte, hatte man beim Anblick des Ministers unwillkürlich das Gefühl, als müsse man ihm schon da und dort und unter ganz anderen Verhältnissen begegnet sein, ein Eindruck, zu welchem der bureaukratisch verschnittene Schnurr- und Backenbart von fuchsigem Braun, die an die Schläfen vorgekämmten Haare, die starken Augenbrauen wesentlich beitrugen. Sonderbar war es aber, daß es kaum zwei Menschen gab, welche über eine Bezeichnung des Eindrucks, den das Gesicht des Mannes machte, einer Meinung waren. Die meisten nannten es unbedeutend, einige Damen der Aristokratie fanden es bei aller scheinbaren Ausdruckslosigkeit manchmal von einem geheimnißvollen Leben durchgeistigt, der das mächtige Genie ahnen lasse. Seine Gegner verwandelten das geistreich in schlau und anmaßend. Der Minister war gewiß kein häßlicher Mann, vielleicht sogar das, was man so obenhin hübsch nennt; aber es war auffallend, daß keinem seiner eifrigsten Bewunderer eingefallen war, seine Züge edel zu nennen. In der Negation wenigstens stimmten alle seine Beurtheiler überein, und sie hatten Recht. Man hätte in diesen seichten braunen Augen, in dem ganzen schmalen, farblosen Gesicht vergeblich nur den leisesten Schimmer von Idealität gesucht.

Der Minister wandte sich rasch um, als er Schritte im Zimmer vernahm. Sein Privat-Sekretär, ein bleiches, vertrocknetes Schreibergesicht, stand hinter ihm.

„Konrad Vorlauf?" fragte er rasch.

„Nein, Exzellenz," antwortete der Sekretär. „Der Redakteur der gestern verbotenen Verfassungszeitung bittet um eine Audienz."

„Wie sieht er aus?"

„Sehr bekümmert, Exzellenz."

„Lassen Sie ihn vor."

Der Sekretär verschwand und gleich darauf öffneten sich die Flügelthüren vor einer großen schwerfälligen und etwa vierzigjährigen Gestalt in abgenutzter Kleidung, auf welche halbergraute blonde Bart- und Haupthaare lang herabwallten. Das Gesicht, welches aus diesem Haarwust hervorblickte, war ziemlich unbedeutend; die blauen Augen schauten blöde drein und die kurze, fast stets gerunzelte Stirn hatte wenig Raum für welterschütternde Gedanken.

Der Minister schien fast belustigt beim Anblick dieses altgewordenen Jünglings, auf dessen bewaldetem Haupte man unwillkürlich nach der Cerevismütze des deutschen Burschenschafters suchte.

Der Minister mochte es nicht für zweckmäßig halten, seine gute Laune merken zu lassen und ziemlich barsch fragte er den Redakteur, was er wolle.

Etwas aus der Fassung gebracht erklärte jener, durch Ministerialverfügung sei seine Zeitung verboten worden. Das Reskript habe keine Gründe angeführt und er sei daher gekommen . . ."

„Diese Gründe zu erfahren?" unterbrach Reinhardt trocken. „Nun — das Vergnügen können Sie haben. Die Censurbehörde zeigte mir an, daß von Ihrem Salbader kaum drei Zeilen zulässig seien. Um Ihnen und der Censur weitere Mühe zu ersparen, habe ich das Winkelblatt verboten . . ."

Der Journalist wurde bald blaß, bald roth und sagte demüthig:

„Exzellenz haben ohne Zweifel nicht gewußt, daß jenes Blatt meine einzige Subsistenzquelle ist . . ."

MARCHIVUM

# Bekanntmachung

Wir geben hiermit in Nachstehendem die Tagesordnung zu der am **Montag, 30. Nov. Vorm. 9 Uhr** dahier stattfindenden Sitzung des Bezirksraths mit dem Bemerken bekannt, daß 3 Tage vor dem Sitzungstage sämmtliche auf die Tagesordnung bezügliche Aktenstücke zur Einsicht der Betheiligten und der Herrn Mitglieder des Bezirksraths auf der Kanzlei des Gr. Bezirksamts aufliegen.

## Oeffentliche Sitzung.

a. Verwaltungsrechtssache.

1. F. S. Ortsarmenverband Baden, gegen den Landarmenverband Mannheim, Unterstützungspflicht der Pauline Keßler betr.

b. Verwaltungssachen.

2. Gesuch des Adolf Müller um Erlaubniß zum Betriebe einer Schankwirthschaft in Litr. N 4, 11.
3. Gleiches Gesuch des Philipp Weiß in Litr. L 6, 12.
4. Gleiches Gesuch des Georg Adam Layer in Litr. T 2, 7.
5. Gleiches Gesuch des Otto Renbeck in Litr. U 2, 7.
6. Gleiches Gesuch der Christine Bauer Wtb. in Ltr. Schwetzingerstraße 125.
7. Gleiches Gesuch des Daniel Linnebach in Litr. ZF 1, 12 und mit Einschluß des Branntweinschanks.
8. Gesuch des Fritz Holzapfel um Erlaubniß zum Betriebe einer Gastwirthschaft P 3, 14.
9. Gesuch des Schankwirths Karl Härzer E 4, 10 um Erlaubniß zum Betriebe einer Gastwirthschaft, an Stelle seiner Schankwirthschaft.
10. Gesuch des Schankwirths Friedrich Schlag, Friedrichsfelderstraße 5, um Erlaubniß zum Ausschank von Branntwein.
11. Gleiches Gesuch des Schankwirths Heinrich Staab P 4, 12.
12. Gleiches Gesuch des Schankwirths Karl Heinrich T 6, 1c.
13. Gleiches Gesuch des Schankwirths Jakob Weber, für die Arbeitercantine beim neuen Hafen auf der Mühlau.
14. Gesuch des Schankwirths Heinrich Rasch hier um Fristung seiner Concession.
15. Gesuch des Wilhelm Brenner ZC 1, 1 um Erlaubniß zur Transferirung seiner Schankwirthschaftsconcession mit Branntweinschank nach Litr. Z 2, 1.
16. Gleiches Gesuch des Wilhelm Kettler R 1, 1 nach Litr. D 1, 13.
17. Gleiches Gesuch des Jakob Martin N 4, 11, nach Z 3, 11.
18. Gesuch des Karl Krastel um Erlaubniß zur Ausübung seiner Schankwirthschafts-Concession in Litr. E 4, 8.
19. Gesuch des Vincenz Fischer um Erlaubniß zur Transferirung seiner Schankwirthschafts-Concession im Hause G 9, 10.
20. Gesuch der Firma Bernhard Mayer Söhne, um Verlängerung der Frist zur Errichtung der ihr durch Beschluß des Bezirksraths vom 23. Juni 1883 genehmigten Hopfenschwefeldarre.
21. Gesuch des Bernhardt Treusch von Sandhofen um Erlaubniß zur Errichtung einer Schlächterei.
22. Gesuch des H. Eudemann von Käferthal um Erlaubniß zur Aufstellung eines Dampfkessels.
23. Die Gewerbeconcession des Dienstmannes Johann Schäfer dahier.
24. Abänderung des Ortsbauplanes der Gemeinde Sandhofen.
25. Verbringung des Karl Volpp von Weißbach (Wibg.) zuletzt in Mannheim in die Irrenklinik Heidelberg.

Mannheim, 23. November 1885.
Großherzogliches Bezirksamt
**Siegel.** 11990

**Central-Stellen-Vermittelungs-Bureau der verbündeten Kaufm. Vereine Badens in Mannheim.**

## Vacanzen-Anzeiger

vom 14. bis 21. November.

Weinhandlung en gros, Correspondent für franz. und englisch.
Colonialwaaren en gros, routinirter Reisender.
Weingroßhandlung, Reisender, Israelit.
Schuhfabrik, angehender Commis.
Spedition und Commission, angehender Commis.
Kurzeisenwaaren, Commis, selbstständ. Arbeiter.
Tuch und Buckskin engros, Commis für Comptoir und Reise.
Cigarrenfabrik, Commis für Comptoir und Reise.
Spirituosengeschäft, Commis, französ. Correspondenz.
Manufakturwaaren, tüchtiger Detailreisender.
Zoll-Agentur, tüchtiger Buchhalter, franz. Correspondenz perfekt.
Colonial-, Material- und Farbwaaren, tüchtiger Commis für Comptoir und Lager.
Speditionsgeschäft, angehender Commis.
Getreide en gros, tüchtiger Buchhalter, branchekundig.
Cellulose-Fabrik, angehender Commis, muß in Fabrikgeschäften schon thätig gewesen sein.
Colonialwaaren en detail, tüchtiger Verkäufer, militärfrei.
Gummi- und Guttaperchafabrik, tüchtiger Reisend. für Bayern, durchaus branchekundig.

## Dünger-Versteigerung.

Künftigen **Samstag, den 28. November** Vormittags 9 Uhr läßt das unterzeichnete Regiment den Dünger aus den hiesigen Dragonerstallungen für den Monat Dezember 1885 im Hofe der Dragonerkaserne gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, den 22. November 1885.
**Königl. 1. Bad. Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20.** 11988

## Andreas Gutfleisch
T 3, 11
empfiehlt seine **Glanzwäscherei** in **Kragen** und **Manschetten.** 9161

## Handschuhwäscherei
**Frau Nebel,**
11294 H 2, 11, 3. Stock.

## Künstlicher Zahnersatz
Naturgetreu und dauerhaft. Solideste Preisstellung. 11813
**Dr. Löhr, N 3, 14, alte Sonne.**

**Stellenvermittlungs-Bureau für weibl. Personen.** 11197
**M. Koller, Ludwigshafen,**
**Kassenstraße,** Quadrat 2 No. 25.

Ich empfehle mich im **Schlachten** bei Privaten unter prompter u. billiger Bedienung. Achtungsvoll zeichnet
11281 **Jos. Schwarz, J 4, 18.**

Frau **Lauenstein, Q 7, 3a,** bringt ihre
## Feinwäscherei
in empfehlende Erinnerung. 9153

Die **Dreherei** von **Emil Fischer O 3, 8** empfiehlt sich im **Repariren** von feinen Ballfächern, Kunstgegenständen, sowie Schmucksachen in Elfenbein und Bernstein. 9156

## Pianino
kreuzsaitig, neu, billig abzugeben. 10641
**Mannheim B 4, 11. A. Heckl.**

**Lager aller Arten** Herren- und Damenstiefel, Pantoffel, neue Joppen, schwere Hamburger Lederhosen, sowie alle Sorten getragene Kleider, Taschenuhren und Stiefel zu den billigsten Preisen. 11995
**Fr. Aeckerlin, E 6, 4.**

Weißsticken, [illegible], Stielstich- und Maschinennäherei wird angenommen 10776
H. Levi T 3, 5a 3. Stock.

**Reparaturen** werden von einem Schneidermeister in und außer dem Hause billigst besorgt. J 4, 16. 11498

**Rohrstühle und Strohstühle** werden billig und gut gemacht. 10304
J 7, 25.

## Wer verleiht Möbel?
Adressen erbeten unter **H.** an die Expedition ds. Bl. 12035

**Getragene Schuhe und Stiefel** werden ge- u. verkauft. **Reparaturen** werden schnell und billigst besorgt. 10647
**Franz Engster, S 4, 7.**

## Schlittschuhriemen
bei **L. Herzmann E 2, 12.** 11894

**2500 Paar Schlittschuhe** sind da
11815 **L. Herzmann E 2, 12.**

**200 Pferde- und Bügeldecken** von Mk. 2,50 an. 10689
**L. Herzmann, E 2, 12.**

**Für Wirthe.**
300 Dtz. Messer und Gabeln, Eß- und Kaffeelöffel billig zu verkaufen.
7608 **L. Herzmann** E 2, 12.

Neue **Tuchlappen** für alle Hosen passend. 10868 E 2, 12

**Pfänder** werden in und aus dem Leihhause besorgt unter größter Verschwiegenheit. **T 2, 22.** 9175

**Pfänder** werden in und aus dem Leihhaus besorgt. 10653
T 1, 9, 2. Stock. „weiße Taube."

Es wird **ein Kind** in Pflege genommen, welches noch gestillt werden kann. Näh. in der Expedition. 11548

**Ein Kind** in Pflege genommen. 11862 T 2, 8, 2. Stock.

## Verloren
Ein schwarzer
## Arbeitsbeutel
verloren mit **Häckelarbeit.** Abzugeben gegen Belohnung **O 7, 5½,** parterre. 12020

## Gefunden
2 meerschaum **Cigarren-Spitzen,** 1 seidener **Regenschirm,** sowie 1 **Zwicker** blieben liegen. 11971
**Großer Mayerhof.**

## Zu kaufen gesucht:
## Bordeaux-Fässer
ganze und halbe, kaufen zu guten Preisen
**Herrm. Löb-Stern & Co.**
11950 am Rheinhafen.

## Milchwagen
zu kaufen ges. Näh. im Bl. 11765

## Gebrauchte Bücher
kauft **J. Remnich,** Buchhandlung und Antiquariat. 11536

## Leere Flaschen
werden fortwährend gekauft bei 11531
**Ferd. Aberle**
F 4, 16.

**Leere Flaschen**
kauft **L. Herzmann, E 2, 12.** 9147

**Brillen** kauft man gut und billig
9149 E 2, 12. L. Herzmann.

9172) **Leere Flaschen** kauft zu den höchsten Preisen. T 2, 22.

**Cylinder-Hüte**
kauft **L. Herzmann, E 2, 12.** [9148

## Zu verkaufen:
## E 1, 12 Marktstr.
frequentes Geschäftshaus 80 Meter tief, mit großem Laden, Seiten und Hinterbau rc. zu vermiethen event. auch zu verkaufen. 11962

## Spezerei-Handlung
zu verkaufen, sowie der **Laden** hierzu vermiethen. Offerten unter T. Z. Nr. 12014 an die Exped. ds. Bl. 12014

1 Leibfauteuil, 1 Ruhebett, 1 lackierte Bettlade mit Rost und Polster billig zu verkaufen. 12016
K 3, 12, 2. Stock, beim Tapezier.

## Landauer-Wagen.
Kleiner **Landauer,** ein- und zweispännig zu fahren, (auf der Weinheimer Gewerbeausstellung mit dem 1. Preise gekrönt) im Rohbau fertig gestellt, preiswürdig zu verkaufen. 11919
**Paul Reinig,**
Schmiedmeister in Weinheim.

## Zu verkaufen.
Eines der besten
**Orchestrions**
bereits neu, 6' breit, 9' hoch, garantirt für sehr gut, 30 Stück spielend, für **1850 Mk.** wird wegen Umzug abgegeben. Offerten unter S. P. 11963 an die Expedition der Bad. Volkszeitung, Mannheim. 11963

Gebrauchte **Cylinderuhren,** gebrauchte **Deckbetten,** gebr. **Ofenrohr** zu verkaufen H 7, 8. 11795

Eiserne **Speißträger u. Speißsieben** zu verk. H 7, 8. 11798

Ein alter und ein ganz **neuer**
## Winterüberzieher
zu verkaufen. 11554
Schneidermstr. **Braunschweig** C 7, 21.

Chiffonniers, halbfranzös. Bettladen mit und ohne Rost, Wasch- und große Kommode mit vier Schubladen, alles sauber und gut gearbeitet, billig zu verkaufen. S 2, 2, part. links. 11644

## Wein- und Mostfässer
**billig zu verkaufen.** 8658
T 2, 22, Mannheim.

Eine tannene **Bettlade** und ein großer **Krautständer** zu verkaufen.
11128 A 2, 3 (Hof).

Gebrauchtes **Pianino** und ein **Harmonium** zu verkaufen 11181
B 4, 14.

## Harzer Hahnen,
**feine Sänger,** sehr billig zu verkaufen
11965 P 3, 6, Hth. 2. St.

1 fast ganz neuer schwarz. **Damenwintermantel, 1 Regenmantel** billig zu verk. Näh im Verlag. 10347

Ein gut erhaltener dreithüriger **Küchenschrank** zu verkaufen. 11958
ZC 1, 8 im Laden.

Eine getragene schwere **goldene Remontoir-Uhr** mit Doppeldeckel, sowie einige **goldene Damenuhren** billig zu verk. J 3, 21, 2. St. 11976

## Stellen suchen:
## Ein Gärtner
im Bouquet- und Kränzmachen bewandert, sucht Stelle. Näh. i. Verl. 12015

Ein **tüchtiger Schlosser** wünscht Beschäftigung als Werkzeugmacher, Modellschlosser oder Reparateur. Zu erfragen i. d. Exped. d. Bl. 11955

Ein **junger verheirath. Mann,** welcher 6 Jahre als
## Packer und Ausläufer
in einem **Manufaktur- u. Weißwaarengeschäft** thätig war, sucht ähnliche Stelle. Eintritt kann bis ersten Januar 1886 erfolgen. Gefl. Offerten unter **A. B. 11820** in die Expedit. ds. Bl. erbeten. 11820

**Ein in allen Theilen des Hauswesens wohl erfahrenes Fräulein mit besten Zeugnissen, sucht eingetretener Familienverhältniße halber, anderweitig Stellung als Vertreterin der Hausfrau. Gefällige Off. unter Z. M. 12025 an die Exp.** 12025

## Ein braves Mädchen
**(Näherin)** sucht noch einige Tage Beschäftigung im Flicken u. Ausbessern. Näh. T 2, 8, 4. Stock. 11704

Eine **Frau** sucht Beschäftigung im Stricken, Häkeln und Sticken. 11454
Frau **Bildstein,** ZD 2, 2 überm Neckar.

## Gesunde Schenkamme
sucht Stelle. Näheres bei Hebamme **Tausch in Neuhofen.** 11999

## Stellen finden:
## Respectable Leute
**finden sofort lohnende Beschäftigung. F 4, 6,** parterre. 12010

Suche für **sofort** einen **tüchtigen**
## Buchbindergehülfen.
**Karl Didié, Buchbinder,**
11967 Neunkirchen bei Ottweiler.

## Gut empfohlene Mädchen
suchen und finden Stelle durch **Frau Weber** in **Ludwigshafen,** wohnhaft im 5stöckigen Bau, im Hinterhaus, 3. Stock. 11781

**Eine gute Köchin, die auch Handarbeit übernimmt, wird aufs Ziel gesucht. Näh.** C **7, 13, 2. Stock.** 11084

Ein solides, braves **Mädchen** aufs Ziel gesucht. ZC 1, 8 im Laden. 11954

## Ein gewandtes Kindermädchen,
das etwas Nähen und Bügeln kann, sofort gesucht. 12033
C 1, 4, Blumenladen.

Geübte **Weißnäherinnen** gesucht.
11891 S 2, 8, 2. Treppe.

**Gesucht**
**geübte Weißnäherinnen.**
11891 S 2, 8, 2. Treppe.

## Miethgesuche
Eine Wohnung, bestehend aus 3—4 Zimmer mit Zubehör und kleinem Magazinsraum pr. 1. oder 10. Dezember zu miethen gesucht. Adresse mit Preisangabe an die Exp. unter No. 11824.

## Zu vermiethen:
## Großes Magazin
11691
zu vermiethen. **Gebr. Bielefeld.**

**N 3, 17** große Werkstatt z. verm. Näh. 2. Stock. 11626

**Z 10, 11a** Metzgerei u. Läden durch **J. Zeiger** zu vermiethen. 11017

**(Wohnungen.)**

**C 4, 3** Schillerstraße, ist der 3. Stock mit großem Keller pr. 1. Febr. zu verm. Näheres im Laden C 4, 3. 11324

**C 4, 6** zwei Zimmer, Küche und Keller an ruhige kinderlose Leute sofort zu vermiethen. 11783 Näheres zu erfragen im 2. Stock.

**D 2, 7** an den Planken sind 2 Mansardenzimmer sogl. zu beziehen. 11708

**E 2, 6** im 3. Stock 4 Zimmer, Küche, Magdkammer und Keller, sof. zu vermiethen. 9799

**E 6, 8** kleine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche z. v. 11490

**F 5, 20** Wohng. v. 2 Zimmern rc. zu verm. 11784

**G 4, 21** eine kleine Wohnung sof. zu verm. 11712

**G 5, 1** 3. St., ein Zimmer a. d. Straße gehend mit 2 Betten sof. zu verm. 11543

**G 7, 1** Neubau der 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubehör bis 1. Febr. z. v. 11207

**G 7, 15** 2 ger. neue Mansardw. a. r. ruhige Fam. zu verm. 11872

**H 3, 22** ein leeres Mansardenzimmer, auf die Straße gehend, an 1 ält. Frauensp. z. v. 11058

**H 4, 10** ein schönes Zimmer an 2 Herren bis 1. Dez. zu vermiethen. 11835

**J 4, 15** 2 Zimmer und 1 Küche zu vermiethen. 11974

**J 7, 9** eine Wohnung sofort zu vermiethen. 11757

**K 4, 8½** 3. St. wegen Abreise 2 Zimmer, Küche zum 1. Dez. oder später z. v. 12000

**K 4, 9** Wohnung von 2 Zimmer u. Küche zu verm. 11295

**N 2, 2** ein kleines Logis für eine einz. Person s. z. v. 12077 (?)

**N 3, 17** Zimmer und Küche an stille Leute zu verm. Näheres 2. Stock. 11462

**Q 3, 23** freundl. Wohnung im 3. Stock, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. bez. z. v. 11459

**T 4, 4** ein leer Zimmer zu vermiethen. 11969

**T 6, 6** Hinterhaus, (Neubau) zwei Wohnungen je 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. 9848

**Z 3, 14** 3 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 11451

**Z 7, 2c** vor den Gartenanlagen, nächst dem Feuerwehrübungsgebäude, ist eine gesunde freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör mit Benutzung des Gartens billig zu vermiethen. 11805

**ZC 1, 3** Neckarstadttheil, eine Wohnung bestehend aus 2 Zimmer mit Zubehör im 4. St. zu vermiethen. 11126

**ZC 2, 4** Rosengarten, 2 freundl. neu hergerichtete Zimmer und Küche an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 12027

**ZD 2, 1½** Neckarg. 2 Zimmer an ruhige Leute vermiethen. 1118

**ZK 1, 8a** Neckargärten, eine freundl. Wohnung 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. 11284

In meinem neuerbauten Hause Käferthaler Straße, sind zwei kleine und eine größere Wohnung zu vermiethen. Näheres J 5, 9½. 11220
**Hch. Gräff I.**

Eine schöne Wohnung im II. St. a. d. Straße geh. 2 Zimmer u. Küche u. Zugehör b. Januar zu verm.
**Schwetzingerstr. 41.** 11861

Eine Wohnung zu vermieth. 11950
**Friedrichsfelderstr.** St. Frankfurt.

Ein großes leeres **Parterrezimmer** zu vermiethen bei 12010
**Fr. Witzel,** Schiffswerft.

**(Schlafstellen.)**

**B 5, 17** Schlafstelle zu vermiethen. 11282

**G 5, 14** 3. St., bessere Schlafstelle auf die Straße gehend sof. zu verm. 11725

**H 1, 12½** 3. Stock, 2 ordentliche Mädchen können Schlafstelle erhalten. 11105

**J 1, 11½** 2. St. 3 weiße Roß, eine schöne Schlafstelle zu vermiethen. 11972

**J 4, 10** 3. Stock, gute Schlafstelle zu vermiethen. 11183

**J 7, 25** 2. St., Schlafstelle zu vermiethen. 11791

**K 2, 18** 3. Stock Vorderh., 2 schöne Schlafstell. f. Hrn. z. v. 11184

**K 4, 14** 3. St. Hinth., freundl. Schlafstelle z. v. 11264

**K 4, 1** zwei Schlafstellen zu v. Näher im Laden 11914

**T 2, 3** 4. St. eine schöne Schlafstelle zu verm. 11892

**ZD 2, 2** überm Neckar, 1 Schlafstelle für ein Mädchen zu vermiethen. 11456

**ZD 2, 5** Neckardamm 1 Schlafst. f. e. Mädch. z. verm. 11860

## Möblirte Zimmer

**C 7, 15** 2 Treppen, ein sehr gut möblirtes Zimmer zu 20 Mark per 1. Dezember z. v. 11465

**E 2, 1** 3. St., per 1. Dez. 1 schön möbl. Zimmer z. v. 11380

**G 5, 13** 2. St., 1 möbl. Zimmer sofort zu verm. 11766

**G 6, 5** 2. St., 1 schbl. Z. möbl. zu verm. 11782

**G 7, 5** 2. St., ein schön möbl. Zimmer z. verm. 11715

**H 1, 7** 3. St. 1 möbl. Zim. auf die Straße geh. m. 2 Betten an 1 od. 2 sol. Herrn z. verm. 11194

**H 4, 30** ein möbl. Zimmer, hell und heizb. Zimmer sof. zu vermiethen. 11293

**J 4, 12a** 1 möbl. Parterrezimm. a. einen anst. Herrn sof. zu vermiethen. 11870

**J 4, 15** ein möbl. Parterrezim. sofort zu verm. 11915

**J 7, 19½** part., schönes möbl. Zimmer für 2 junge Leute mit Pension zu verm. 11883

**K 2, 15b** 4. Stock, 1 möbl. Z. sofort z. v. 11853

**K 4, 3** 2. St., 1 schön möbl. Zimmer für einen oder zwei Herrn zu vermiethen. 12021

**N 4, 1** ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 12011

**P 2, 8** 2. St., 1 schön möblirtes Zimmer mit separaten Eingang zu vermiethen. 11211

**P 6, 12** 3. St., möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, an 2 sol. Arbeiter zu verm. 11086

**T 2, 2** part., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 11528

**U 3, 11** 2. Stock, ein möblirtes Zimmer z. v. 11714

Ein schön möbl. **Parterre-Zimmer** für 1 oder 2 Herren sogleich zu verm. Seckenheimerstraße 3½. 11483

**Ludwigshafen.**
**2 gut möblirte Zimmer,** mit separatem Eingang, im Hause des Herrn Lingenfelder, Metzger, Hauptstraße, billig zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 11366

## Kost & Logis

**J 7, 26** 3. St. Ein gr. gut möbl. Zimmer a. 2 anst. Herrn m. od. ohne Pension zu verm. 11877

**K 4, 8½** 4. Stock, für 1 oder 2 Arbeiter eine schöne Schlafstelle mit oder ohne Kost zu vermiethen. 11216

**L 4, 13** part., **gute Kost und Logis** zu vergeben. 11709

**N 7, 2** 2. St., Kost u. Logis an sol. Leute z. vergeb. 11621

**R 6, 2** Kost und Logis. 11821

**S 2, 12** part., gute Schlafstelle m. Kost p. Woche 7 M. 11814

**S 2, 20** 2. Stock, Kost u. Logis. 11975

# Weihnachten 1885.

Mein diesjähriger Weihnachts-Ausverkauf hat am **15. November** begonnen und dauert bis **26. Dezember.** Es gelangen während dieser Zeit meine sämmtliche Artikel mit

## ganz bedeutender Preisermäßigung

zum Verkaufe. Ich bin in der Lage, meiner verehrlichen Kundschaft, die gewöhnt ist alljährlich zu dieser Hauptbedarfszeit immer etwas ganz besonders Preiswürdiges bei mir zu finden, trotz der vielen „Total-Ausverkäufe" **ausnehmend Billiges und Gutes** zu bieten. Um den jetzt sehr hochgestellten Anforderungen an meine Branche auf's Erschöpfendste genügen zu können, habe ich eine Reihe gerade zu **Weihnachtsgeschenken** sehr geeigneter Artikel neu eingelegt. Mein

## Teppich, Möbelstoff- und Gardinengeschäft

das sich durch die **Gediegenheit seiner Sortimente, Reichhaltigkeit und billige Preise,** in rascher Zeit auf's Vortheilhafteste eingeführt hat, soll eine immer noch größere Ausdehnung bekommen. Um meinen verehrlichen Abnehmern auch hierin immer das Neueste bieten zu können, werde ich zum Schlusse jeder Saison, trotz der schon von Anfang an sehr niedergestellten Preise solche **nochmals** herabsetzen und beginne ich erstmals jetzt, gleichzeitig mit dem

# Weihnachts-Ausverkaufe

meines

## Damenconfections-, Mode-, Manufactur- und Seidewaaren-Lagers.

**Meine Auswahl** in

## Tricot-Taillen

ist bei den verehrl. Damen zu gut bekannt, als daß eine besondere Empfehlung nöthig wäre. Es treffen in diesem Artikel, der unstreitig zu den **Beliebtesten** und **Praktischsten,** welche die Mode je gebracht hat, gezählt werden darf,

## täglich Neuheiten ein.

Ich mache hier nur noch besonders auf Neuheiten in **kleinen Tricot-Taillen:** für **Kinder** von ca. 4 Jahren an Mk. 3.— bis 5.—, sowie **Tricot-Blousen** für junge Mädchen von ca. 8 bis 15 Jahren Mk. 5.50 bis 7.50 aufmerksam, die ich jetzt speziell für Weihnachten neu anfertigen ließ.

Um eine möglichst gute Uebersicht meiner sehr reichhaltigen Sortimente zu geben, veranstalte ich während der Zeit meines Weihnachtsausverkaufes an meinen eigens dazu bedeutend vergrößerten Schaufenstern, eine Reihe öfters wechselnder

## Gesammt-Ausstellungen

in welchen sämmtliche Artikel, mit den **deutlich sichtbaren Angaben der herabgesetzten festen Preise, zur Auslage gelangen.**

# J. Hochstetter, F 2, 8.

**(Nähe des Speisemarktes.)** 8834

**Damenconfection, Modewaaren-, Teppich-, Möbelstoff- und Gardinen-Lager.**

---

## Liederkranz.

11911 **Samstag, den 28. November Abends 8 Uhr**

## Herren-Abend

**im Gesellschaftshaus,**

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder höflichst einladen. **Der Vorstand.**

---

## Gesang- und Unterhaltungsverein „Eugenia."

**Sonntag, den 29. November** findet in den Lokalitäten der **Kaiserhütte** eine 11763

## Musikalische Abendunterhaltung

statt. Anfang Mittags 5 Uhr.

Alle activen und passiven Mitglieder nebst Familien-Angehörigen sind hierzu freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

---

## Deutsche Reichsfechtschule,

**Verband Mannheim.**

**(Wohlthätigkeits-Verein zur Errichtung von Waisenhäusern.)**

Samstag, den 28. November, Abends 8 Uhr im Saalbau

## Theatral.-musikal. Abendunterhaltung

**Schön Röschen.**

Soloscherz mit Gesang von André, Musik von Thiele.

**Die Zillerthaler.**

Liederspiel in einem Akt von Reesmüller.

Hierauf **Concert.** Näh. durch Programm

Zum unentgeltlichen Eintritt berechtigen unsere Mitgliedskarten pro 1885, welche, à **30 Pfg.,** vorher bei unseren Fechtmeistern, sowie bei den hiesigen Musikalienhandlungen und am Zeitungskiosk zu haben sind.

11968 **Der Vorstand.**

---

## Wirthschafts-Uebernahme.

Meinen Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich **Samstag, den 28. November** die Wirthschaft

## zum Alpenhorn

über dem Neckar, gegenüber dem Schulhause eröffne und werde bemüht sein, meine Gäste aufs Beste zufrieden zu stellen.

Achtungsvoll

**Jean Wohlfart,**

11851 Alpenhornwirth.

---

## U 1, 1. Grünes Haus. U 1, 1.

Erlaube mir verehrlichem Publikum anzuzeigen, daß ich meine

## zweite Kegelbahn

**pro Nachmittag stundenweise** vergebe; dabei bemerke ich, daß ein

**hochfeines Wiener, sowie Lager-Bier**

verzapft wird. 11569

**U 1, 1. Robert Heller, U 1, 1.**

**NB Zu jeder Tageszeit warme Speisen.**

---

## Goldner Hirsch, S 1, 4.

Empfehle vorzüglichen **Mittagstisch** zu 45 Pfg., sowie gutes **Lagerbier** und vortreffliche **Weine** bei Zusicherung prompter und reeller Bedienung. Gleichzeitig empfehle ich ein schönes **Vereinszimmer** mit separatem Eingang. 11521 **Sattler.**

---

## Antwerpen 3 Medaillen.

**Düsseldorfer Punsch und Liqueure.**

**Cognac, Arac, Rum etc.**

**von B. Meising, Düsseldorf**

Vorräthig in den feineren Geschäften der Branche. Preislisten franco

Jede Flasche trägt meine Firma. 9762

---

**Wasserdichte Wagendecken,**

**Wasserdichte Pferdedecken**

empfiehlt in allen Größen

**S. Oppenheimer,**

**Mannheim, E 3, 1**

**Gummi-Waaren-Bazar.**

NB. Wer jetzt kauft, kauft 10% billiger. 8832

---

## Die Löwenhalle

**im großen Mayerhof**

steht während der Winter-Monate Gesellschaften und Vereinen zur Abhaltung von Versammlungen ꝛc. zur Verfügung. 11588

---

## Billigstes Rauchen

sind die neuen türkischen Cigarretten der Compagnie **Laferme in Dresden.**

**Elephant 15 Cigarretten 10 Pf.**

**Smyrna 20 „ 15 Pf.**

9588 **Hauptniederlage bei**

**M. Steinhart,**

am Fruchtmarkt **E 4, 15,** neben Hotel Portugal.

---

**Nikolaus Gutfleisch**

**U 2, 1,**

empfiehlt seine **Glanzwäscherei** bei prompter Bedienung. 9187

Verantwortlich für den redaktionellen Theil L. Frey, für den Reklamen- und Inseraten-Theil F. A. Werle, beide in Mannheim.

MARCHIVUM